

AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG DURCH AKKREDITIERUNG VON STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

BÜNDEL NATURWISSENSCHAFTEN

TEILSTUDIEGÄNGE BIOLOGIE TEILSTUDIENGÄNE CHEMIE TEILSTUDIENGÄNGE PHYSIK PHYSIK (B.SC.) PHYSICS (M.SC.)

Universität Osnabrück



► Zum Inhaltsverzeichnis

Hochschule	Universität Osnabrück
Ggf. Standort	1

Kombinationsstudiengang	"2-Fächer-Bachelorstudiengang"					
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts / Bachelor of Science					
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium			
	Vollzeit	\boxtimes	Intensiv			
	Teilzeit		Joint Degree			
	Dual		Kooperation § 19 MRVO			
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO			
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180					

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 1/01	Biologie				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"2-Fäch	er-Bachelorstudie	engang"		
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Arts / Bachel	or of Scier	ice	
Studienform	Präsenz	2 5	Fernst	udium	
	Vollzeit	5	Intens	iv	
	Teilzeit] Joint E	Degree	
	Dual		Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- [egleitend	Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	84 (Hauptfach), 42 (Nebenfach) oder 63 (Kernfach)				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2004/05				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester [Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	86	Pro Semester [Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	42	Pro Semester [Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17			
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Teilstudiengang 01/02	Chemie				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"2-Fäch	er-Bachelorstudi	engan	g"	
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Arts / Bache	lor of S	Science	
Studienform	Präsenz	<u>z</u>	⊠ Fe	ernstudium	
	Vollzeit 🖂			tensiv	
	Teilzeit		□ Jo	oint Degree	
	Dual		□ Ko	ooperation § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend	□ Ko	coperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	84 (Hauptfach), 42 (Nebenfach) oder 63 (Kernfach)				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2004/05				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	59	Pro Semester		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	84	Pro Semester		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	11	Pro Semester		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17			
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Teilstudiengang 1/03	Physik					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"2-Fäch	er-Bachelorstu	dieng	gang"		
Abschlussbezeichnung	Bachelo	r of Arts / Bach	elor	of Scien	ce	
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernst	udium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensi	V	
	Teilzeit			Joint D	egree	
	Dual			Koopei	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	84 (Hauptfach), 42 (Nebenfach) oder 63 (Kernfach)					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv weiterbildend					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2004/05					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	25 Pro Semester □			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	58	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	5	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20	17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige Referentin	Dorothe	e Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Kombinationsstudiengang	"Lehramt an Gymnasien"					
Abschlussbezeichnung	Master of Education					
Studienform	Präsenz		Fernstudium			
	Vollzeit	\boxtimes	Intensiv			
	Teilzeit		Joint Degree			
	Dual		Kooperation § 19 MRVO			
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO			
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120					

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 2/01	Biologie					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehram	ıt an Gymnasie	en"			
Abschlussbezeichnung	Master of	of Education				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit	Vollzeit ⊠ Inter			siv	
	Teilzeit			Joint	Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	48 (Erst	fach), 12 (Zwe	itfach) oder	30 (Kernfach)	
Bei Masterprogrammen:	konseku	ıtiv ⊠		weite	erbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/08					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	22	22 Pro Semester □ Pro Jahr ⊠			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	60	Pro Semeste	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	25	Pro Semester □ Pro Jahr ⊠			Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20	17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige Referentin	Dorothe	e Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Teilstudiengang 2/02	Chemie					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehram	t an Gymnasie	en"			
Abschlussbezeichnung	Master of	of Education				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernst	udium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensi	v	
	Teilzeit			Joint D	egree	
	Dual			Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	48 (Erstfach), 12 (Zweitfach) oder 30 (Kernfach)					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/08					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12	12 Pro Semester □ P			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	30	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	6	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20	17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige Referentin	Dorothe	e Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Teilstudiengang 2/03	Physik					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehram	ıt an Gymnasie	en"			
Abschlussbezeichnung	Master of	of Education				
Studienform	Präsenz	•	\boxtimes	Fernstud	dium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv		
	Teilzeit			Joint De	gree	
	Dual			Koopera	ition § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koopera	ition § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	48 (Erstfach), 12 (Zweitfach) oder 30 (Kernfach)					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/08					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	9	9 Pro Semester □ Pro Jahr			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	13	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	3	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20	17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige Referentin	Dorothe	e Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Kombinationsstudiengang	"Bildung, Erziehung	"Bildung, Erziehung und Unterricht"					
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts						
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium				
	Vollzeit	×	Intensiv				
	Teilzeit		Joint Degree				
	Dual		Kooperation § 19 MRVO				
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO				
Studiendauer (in Semestern)	6						
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180						

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 3/01	Biologie				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Bildung	յ, Erziehung und Ur	terricht"		
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Arts			
Studienform	Präsenz	<u>Z</u> 🖂	Fernst	udium	
	Vollzeit	\boxtimes	Intensi	v	
	Teilzeit		Joint D	egree	
	Dual		Kooperation § 19 MRVC		
		bzw. ausbil- □	Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/08				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	13	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	19	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	3	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17		1	
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Teilstudiengang 3/02	Physik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Bildung	ı, Erziehung und U	nterrich	t"	
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Arts			
Studienform	Präsenz	Z 🗵	studium		
	Vollzeit	X	Inter	siv	
	Teilzeit		Joint	Degree	
	Dual		Koop	peration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- □ egleitend	Koor	peration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 20	007/08			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	24	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	1	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17		'	
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Kombinationsstudiengang	"Lehramt an Haupt- und Realschulen"						
Abschlussbezeichnung	Master of Education						
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium				
	Vollzeit	X	Intensiv				
	Teilzeit		Joint Degree				
	Dual		Kooperation § 19 MRVO				
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO				
Studiendauer (in Semestern)	4						
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120						
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv 🖂		weiterbildend				

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 4/01	Biologie					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehrar	nt an Haupt- ur	nd Re	alschule	en"	
Abschlussbezeichnung	Master	of Education				
Studienform	Präsen	Z	\boxtimes	Fernst	udium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensi	iv	
	Teilzeit			Joint D	Degree	
	Dual			Kooperation § 19 MRVO		
		bzw. ausbil- egleitend		Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	12					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2010/11					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	5	Pro Semeste	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	10	Pro Semeste	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	3	Pro Semeste	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-2	017				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS	e.V.				
Zuständige Referentin	Doroth	ee Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	2021				



Teilstudiengang 4/02	Physik					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehran	nt an Haupt- und	d Re	alschule	en"	
Abschlussbezeichnung	Master	of Education				
Studienform	Präsenz	<u>z</u>	\boxtimes	Fernst	udium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intensi	V	
	Teilzeit			Joint D	Degree	
	Dual			Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend			ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	12					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □				oildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2010/11					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	4	Pro Semester	. 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	2	Pro Semester	. 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semester	. 🗆		Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Vorontuortligha Agentur	AQAS	- W				
Verantwortliche Agentur						
Zuständige Referentin		ee Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	23.02.2021				



Kombinationsstudiengang	"Berufliche Bildung	"Berufliche Bildung"					
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts / Bachelor of Science						
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium				
	Vollzeit	×	Intensiv				
	Teilzeit		Joint Degree				
	Dual		Kooperation § 19 MRVO				
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO				
Studiendauer (in Semestern)	6						
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180						

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 5/01	Biologie				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Beruflic	che Bildung"			
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Arts / Bachelo	r of Scier	ice	
Studienform	Präsenz	<u>z</u>	Fernst	udium	
	Vollzeit	×	Intens	iv	
	Teilzeit		Joint D	Degree	
	Dual		Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- □ egleitend	Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	42				
Bei Masterprogrammen:	konseku	utiv 🗆	weiterl	oildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/07				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	13	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	48	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semester □		Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17			
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	AQAS e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Teilstudiengang 5/02	Physik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Beruflic	che Bildung"			
Abschlussbezeichnung	Bachelo	r of Arts / Bachelor	of Scien	ice	
Studienform	Präsenz		Fernst	udium	
	Vollzeit	\boxtimes	Intensi	iv	
	Teilzeit		Joint D	Degree	
	Dual		Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- □ egleitend	Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	42				
Bei Masterprogrammen:	konseku	ıtiv □	weiterl	oildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/07				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	2	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	6	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semester □		Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17			
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung					
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2				
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Kombinationsstudiengang	"Lehramt an berufsbildenden Schulen"						
Abschlussbezeichnung	Master of Education						
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium				
	Vollzeit	X	Intensiv				
	Teilzeit		Joint Degree				
	Dual		Kooperation § 19 MRVO				
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO				
Studiendauer (in Semestern)	4						
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120						
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv 🖂		weiterbildend				

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 6/01	Biologic)				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehramt an berufsbildenden Schulen"					
Abschlussbezeichnung	Master of	Master of Education				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Fernstudium		
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv		
	Teilzeit			Joint Degree		
	Dual			Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2009/10					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	7 Pro Semester □ Pro Jahr ⊠		Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	24	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:	2014-20	17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e	e.V.				
Zuständige Referentin	Dorothe	e Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Teilstudiengang 6/02	Physik					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehram	"Lehramt an berufsbildenden Schulen"				
Abschlussbezeichnung	Master	Master of Education				
Studienform	Präsenz	<u>.</u>	\boxtimes	Fernstudium		
	Vollzeit		\boxtimes	Intensiv		
	Teilzeit			Joint Degree		
	Dual			Koope	ration § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Koope	ration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	30					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □					
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2009/10					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	1 Pro Semester □ Pro Jahr		Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	2 Pro Semester □ Pro Jahr		Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	ė V				
Zuständige Referentin		ee Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2					
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021				



Kombinationsstudiengang	"Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachba- chelor"					
Abschlussbezeichnung	Master of Education					
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Fernstudium			
	Vollzeit	×	Intensiv			
	Teilzeit		Joint Degree			
	Dual		Kooperation § 19 MRVO			
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO			
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv 🖂		weiterbildend			

Verantwortliche Agentur	AQAS
Zuständige/r Referent/in	Dr. Dorothee Groeger/Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2020



Teilstudiengang 7/01	Physik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	"Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachel				
Abschlussbezeichnung	Master of Education				
Studienform	Präsenz 🖂		\boxtimes	Fernstudium	
	Vollzeit		X	Intensiv	
	Teilzeit	[Joint Degree	
	Dual	[Kooperation § 19 MRVO □	
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend			Kooperation § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	63				
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □			weiterbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2020/21				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	1	/ Pro Semester □		Pro Jahr □	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	1	Pro Semester [Pro Jahr □		
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	/	Pro Semester [Pro Jahr □	
* Bezugszeitraum:				<u> </u>	
Konzeptakkreditierung					
Erstakkreditierung	×				
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)					
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.			
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger			
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2	021			



Studiengang 01	Physik					
Abschlussbezeichnung	Bachelo	or of Science				
Studienform	Präsenz			Fernstudium		
	Vollzeit		×	Intensiv		
	Teilzeit			Joint Degree		
	Dual			Koopera	ition § 19 MRVO	
		bzw. ausbil- egleitend		Kooperation § 20 MRVO		
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180					
Bei Masterprogrammen:	konseku	utiv 🗆		weiterbil	dend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/07					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	49	Pro Semester □ P		Pro Jahr ⊠		
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	37	Pro Semester □			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	8	Pro Semester □ Pro Jahr ⊠		Pro Jahr ⊠		
* Bezugszeitraum:	2014-20)17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.				
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021					



Studiengang 02	Physics (ehemals "Physik")					
Abschlussbezeichnung	Master	of Science				
Studienform	77.11		\boxtimes	Ferns	studium	
			\boxtimes	Intensiv		
	Teilzeit			Joint Degree Kooperation § 19 MRVO		
	Dual					
		bzw. ausbil- egleitend		Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120					
Bei Masterprogrammen:	konseku	utiv ⊠		weite	rbildend	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2007/07					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	19	9 Pro Semester □ Pro Jahr ⊠		Pro Jahr ⊠		
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	8	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	7	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	2014-20)17				
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS 6	e.V.				
Zuständige Referentin	Dorothe	ee Groeger				
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021					



Inhalt

Ergebni	sse auf einen Blick	28
Kurzpro	file	37
Zusamm	enfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	43
I. Prüfb	ericht: Erfüllung der formalen Kriterien	48
l.1	Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	48
1.2	Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	48
1.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	49
1.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	49
1.5	Modularisierung (§ 7 MRVO)	49
1.6	Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	51
1.7	Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	53
II. Guta	chten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	54
II.1	Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	54
II.2	Kombinationsmodell	54
II.3	Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	54
11.4	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	59
II.4.1	Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	59
11.4.2	Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	64
II.4.3	Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	64
11.4.4	Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	66
11.4.5	Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	67
II.4.6	Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	68
11.4.7	Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)	69
II.5	Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	69
II.5.1	Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen	69
11.5.2	Lehramt	70
II.6	Studienerfolg (§ 14 MRVO)	70
11.7	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	71
III. Begu	tachtungsverfahren	73
III.1	Allgemeine Hinweise	73
III.2	Rechtliche Grundlagen	73
III.3	Gutachtergruppe	73
IV. Dater	ıblatt	75
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	75



IV.2	Daten zur Akkreditierung	81
Für al	lle zur Reakkreditierung vorgelegtenTeilstudienänge	81



Ergebnisse auf einen Blick
Teilstudiengang 1/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien ge- mäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 2/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt



Teilstudiengang 3/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 4/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1

Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Satz 5 MRVO



Teilstudiengang 5/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 6/01 "Biologie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1

()

Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Satz 5 MRVO



Teilstudiengang 1/02 "Chemie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 2/02 "Chemie"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1



Teilstudiengang 1/03 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 2/03 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung hei reglementierten Studiengängen gemäß 8.24 Abs 3.5atz 1 und 8.25 Abs 1

()

Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.

Satz 5 MRVO



Teilstudiengang 3/02 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 4/02 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1



Teilstudiengang 5/02 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Teilstudiengang 6/02 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1



Teilstudiengang 7/01 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO
Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem Akkreditierungsbericht zugestimmt.
Studiengang 01 "Physik"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt





Studiengang 02 "Physics"
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt



Kurzprofile

Die Universität Osnabrück bietet verteilt auf neun Fachbereiche insgesamt 183 Studiengänge an, die berufsqualifizierende Bachelorprogramme, die Lehrerbildung sowie forschungsorientierte Fachmaster- und Promotionsprogramme umfassen. Die Universität beschreibt ihr Studienkonzept als innovativ, interdisziplinär und international.

Von den insgesamt ca. 14.000 Studierende an der Universität entfallen ca. 25 % auf Studierende mit dem Studienziel Lehramt. Nach eigenen Angaben legt die Universität einen besonderen Fokus auf die Stärkung der Fachdidaktik sowie die inhaltliche Neuorientierung in Hinblick auf die übergreifenden Forschungsschwerpunkte Unterrichtsqualität und Schulentwicklung.

Die kombinatorischen Studiengänge qualifizieren zum Vorbereitungsdienst in den folgenden Lehrämtern: Für das "Lehramt an Grundschulen" sind dies der Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" und der Masterstudiengang "Lehramt an Grundschulen", für das "Lehramt an Haupt- und Realschulen" der Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" und der Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen", für das "Lehramt an Gymnasien" der "2-Fächer-Bachelorstudiengang" und der Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" sowie für das "Lehramt an berufsbildenden Schulen" der Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" und der Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" bzw. der Masterstudiengang "Lehramt an Bzw. der Masterstudiengang "Lehramt an

Teilstudiengang "Biologie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/01)

Das übergeordnete Ausbildungsziel des Teilstudiengangs in den drei Varianten Haupt-, Kern- und Nebenfach ist die Vermittlung einer breiten allgemeinbiologischen Fach- und Methodenkompetenz. Beim Studienziel Lehramt am Gymnasium kommt der Erwerb grundlegender theoretischer und praktischer sowie fachdidaktischer Kenntnisse hinzu.

Die gemeinsame Basis für alle Lehramtsstudiengänge der Osnabrücker Biologie bildet das Pflicht-Grundmodul "Biowissenschaften" sowie das Grundmodul "Biologiedidaktik". Bedingt durch die unterschiedliche Zahl der darüber hinaus verfügbaren CP in den drei Studienvarianten Haupt-, Kern oder Nebenfach, werden die in diesen Modulen vermittelten Kompetenzen durch die Wahl unterschiedlich vieler Grundmodule und Vertiefungsvorlesungen aus den jeweiligen Teildisziplinen der Biologie erweitert oder vertieft. Die Auswahl der Module und damit die persönliche Schwerpunktbildung werden dabei den Studierenden weitgehend selbst überlassen. Diese Wahlfreiheit soll eine verbesserte Studienorganisation ermöglichen und Veranstaltungsüberschneidungen zwischen den beiden Fächern des Kombinationsstudiengangs reduzieren. Die auf diese Art erworbenen Kompetenzen sollen es den Absolvent/inn/en ermöglichen, entweder ins Berufsleben einzutreten oder ihr Studium in einem fachwissenschaftlichen Masterstudiengang oder im Masterstudiengang für das gymnasiale Lehramt fortzusetzen.

In der Nebenfach Variante wird vorwiegend das gemeinsame Pflicht-Kerncurriculum absolviert. Die dort erworbenen Kompetenzen müssen durch die im zweiten Fach (Hauptfach) erworbenen Kompetenzen ergänzt werden und führen je nach Hauptfach zu unterschiedlichen Qualifikationen. Das Curriculum der Nebenfach-Variante liefert laut Hochschule die Basis, um im Masterstudium für das gymnasiale Lehramt die biologischen Fach- und Methodenkompetenzen – dann in der Erstfach-Variante – zu erweitern.



Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/01)

Durch die erfolgreiche Absolvierung des Teilstudiengangs weisen die Studierenden laut Hochschule nach, dass sie die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Biologie beherrschen und sich darüber hinaus vertiefte Kenntnisse eigenständig aneignen können. Zudem sollen im Rahmen des lehramtsspezifischen biologiedidaktischen Erweiterungsmoduls die eigenständigen Planungs- und Reflexionsfähigkeiten für eine theoriegeleitete Konstruktion von Vermittlungskonzepten professionalisiert, durch Befunde empirischer Lehr-/Lernforschung vertieft und auf komplexere Sachstrukturen erweitert werden. Der Teilstudiengang kann in den drei Varianten Erst-, Kern- und Zweitfach studiert werden.

Die Absolvent/inn/en erwerben damit die grundlegenden konzeptuellen und prozeduralen Kompetenzen des Fachs Biologie und der Biologiedidaktik und genügen damit laut Hochschule den Anforderungen für den Zugang zum Vorbereitungsdienst zum Lehramt an Gymnasien und/oder für die Aufnahme eines Promotionsstudiengangs.

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/01)

Der Teilstudiengang soll nach sechs Semestern einen berufsqualifizierenden Abschluss sichern und Studierenden wissenschaftliche Grundkenntnisse und -fähigkeiten im Fach Biologie vermitteln. Durch die im gesamten Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen sie in der Lage sein, neue Sachgebiete und Kompetenzen selbstständig zu erarbeiten. Die Ausbildung wird laut Hochschule durch lehramtsspezifische Kenntnisse und Kompetenzen ergänzt. Die Berufsbefähigung zielt auf Tätigkeiten in pädagogischen Berufsfeldern im Umfeld schulischer und außerschulischer Bildung ab. Wesentliche Ziele sind der Erwerb notwendiger Kompetenzen für das professionelle Lehrerhandeln und der Übergang in das vertiefende Masterstudium "Lehramt an Haupt- und Realschulen".

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/01)

Der Teilstudiengang vermittelt laut Hochschule einerseits das für den Vorbereitungsdienst erforderliche fachspezifische und fachdidaktische Wissen und Können, insbesondere vertiefende fachwissenschaftliche Grundlagen der Biologie sowie die Fähigkeit, sich bei Bedarf notwendige Kenntnisse eigenständig anzueignen. Andererseits soll die Praxisphase in der Schule die Komplexität des künftigen Berufsfeldes erfahrbar machen. Die damit verbundene Verknüpfung von wissenschaftlichem und praxisorientiertem Wissen soll einerseits zur Selbstreflexion anregen und andererseits die selbstständige Verwendung wissenschaftlichen Wissens zur Lösung praktischer Handlungsprobleme ermöglichen.

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/01)

Studierende erwerben laut Hochschule grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in der Biologie, um sich im Fach orientieren zu können. Wesentliche Ziele sind der Erwerb grundlegender Kompetenzen für das professionelle Lehrerhandeln und den Übergang in das vertiefende Masterstudium. Durch die im gesamten Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen Absolvent/inn/en in der Lage sein, neue Sachgebiete und Kompetenzen selbstständig zu erarbeiten. Die Ausbildung wird laut Hochschule durch lehramtsspezifische Kenntnisse und Kompetenzen ergänzt. Eine Berufsbefähigung ergibt sich für Tätigkeiten im Umfeld der beruflichen Fachrichtungen (Gesundheitswissenschaften, Kosmetologie oder Pflegewissenschaften).





Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an beruflichen Schulen" (6/01)

Mit dem Teilstudiengang sollen die Studierenden zusätzliche fachwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen in der Biologie mit dem Ziel erwerben, Biologie in der geforderten Breite und Tiefe vermitteln zu können. Durch die im gesamten Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten sollen Absolvent/inn/en in der Lage sein, neue Sachgebiete und Kompetenzen selbstständig zu erarbeiten. Die Ausbildung wird laut Hochschule durch vertiefende lehramtsspezifische Kenntnisse und Kompetenzen ergänzt. Die Berufsbefähigung zielt auf Tätigkeiten in pädagogischen Berufsfeldern im Umfeld schulischer und außerschulischer Bildung. Wesentliche Ziele sind die Vermittlung notwendiger Kompetenzen für das professionelle Lehrerhandeln und der Übergang in den Vorbereitungsdienst an der entsprechenden Schulform.

Teilstudiengang "Chemie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/02)

Das übergeordnete Ausbildungsziel des Teilstudiengangs mit den drei Studienvarianten Haupt-, Kern- und Nebenfach ist die Vermittlung einer breiten chemiespezifischen Fach- und Methodenkompetenz. Beim Studienziel Lehramt an Gymnasien kommt der Erwerb grundlegender theoretischer und praktischer sowie fachdidaktischer Kenntnisse hinzu.

Die gemeinsame Basis für alle drei Studienprofile bilden die Grundlagenmodule zur Allgemeinen, Anorganischen und Organischen Chemie, die im Falle der Hauptfachvariante durch das Grundlagenmodul in Physikalischer Chemie vervollständigt werden. Die in diesen Modulen vermittelten Kompetenzen sollen durch die Wahl unterschiedlich vieler Aufbau-, Erweiterungs- und Vertiefungsmodule – je nach Studienprofil – aus den jeweiligen Teildisziplinen der Chemie erweitert und vertieft werden. Die Auswahl der Module und damit die persönliche Schwerpunktbildung hängen dabei von dem angestrebten Studienziel ab, wobei den Studierenden laut Selbstbericht eine möglichst große Wahlfreiheit eingeräumt wird. Diese Wahlfreiheit soll eine verbesserte Studienorganisation ermöglichen und Veranstaltungsüberschneidungen zwischen den beiden Fächern des Studiengangs reduzieren. Die auf diese Art erworbenen Kompetenzen sollen es den Absolvent/inn/en ermöglichen, entweder ins Berufsleben einzutreten oder ihr Studium in einem fachwissenschaftlichen Masterstudiengang oder mit Studienziel "Lehramt an Gymnasien" fortzusetzen.

Teilstudiengang "Chemie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/02)

Mit dem Teilstudiengang sollen grundlegende konzeptuelle und prozedurale Kompetenzen im Fach Chemie und der Chemiedidaktik erworben werden, die den Anforderungen für den Zugang zum Vorbereitungsdienst an der entsprechenden Schulform genügen. Der Teilstudiengang kann in den drei Varianten Erst-, Kern- und Zweitfach studiert werden.

Absolvent/inn/en sollen die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Chemie beherrschen und sich darüber hinaus vertiefte Kenntnisse eigenständig aneignen können. Zudem werden laut Hochschule die eigenständigen Planungs- und Reflexionsfähigkeiten für eine theoriegeleitete Konstruktion von Vermittlungskonzepten professionalisiert, durch Befunde empirischer Lehr-/Lernforschung vertieft und auf komplexere Sachstrukturen erweitert. Vervollständigt wird das Studienprogramm durch schulpraktische Erfahrungen im Rahmen des Basis- bzw. Erweiterungsfachpraktikums im Fach Chemie sowie das schulexperimentell orientierte Laborpraktikum.





Teilstudiengang "Physik" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/03)

Ausbildungsziel des Teilstudiengangs ist gemäß Hochschule die Vermittlung einer breiten physikalischen Fach- und Methodenkompetenz. Beim Studienziel Lehramt am Gymnasium kommt der Erwerb grundlegender fachdidaktischer Kenntnisse hinzu. Die Studierenden sollen grundlegende Kompetenzen erwerben, die zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu einem verantwortlichen Handeln im Berufsleben befähigen bzw. es ermöglichen, ein weiterführendes Studium anzuschließen.

Der "2-Fächer-Bachelorstudiengang" kann nach individueller Ausgestaltung und Profilbildung mit drei Zielen studiert werden: Lehramt (an Gymnasien), fachwissenschaftlicher Masterstudiengang (anwendungs- oder grundlagen-/forschungsorientiert) oder Berufsqualifizierung.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/03)

Übergeordnetes Qualifikationsziel des (Teil-)Studiengangs ist es, Studierende sowohl für den wissenschaftlichen Werdegang als auch für den beruflichen Einstieg vorzubereiten. Der Masterstudiengang zielt auf eine Professionalisierung des Lehramtsstudiums ab. Es soll sichergestellt werden, dass die Absolvent/inn/en über die für den Vorbereitungsdienst erforderliche, an den Standards der Lehramtsausbildung orientierte Wissensund Kompetenzbasis verfügen.

Im Masterstudienprogramm werden die fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen aus dem Bachelorstudiengang weiter ausgebaut. Hierzu gehört auch eine Vertiefung fachlicher Inhalte im Rahmen der theoretischen Physik als Grundlage für angemessene Sachanalysen im Rahmen von Unterrichtsentwicklung. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, die in Verknüpfung mit praxisnahen Erfahrungen eine reflexive Entwicklung und Analyse qualitativ hochwertigen Unterrichts ermöglichen sollen.

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Unterricht vor dem Hintergrund der Lehr-Lern-Forschung zu betrachten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind laut Hochschule aktuelle fachdidaktische Forschungsergebnisse und Konzepte ein wesentlicher Bestandteil des Studiums. Um die Verbindung dieses Hintergrunds mit Physikunterricht zu fördern, sollen eigene unterrichtspraktische Erfahrungen gemacht werden. Praktische Facetten der Ausbildung sind laut Hochschule die Förderung der experimentellen Fähigkeiten der Studierenden, die Kenntnis angemessener unterrichtsmethodischer Verfahren sowie grundlegende Kompetenzen beim Einsatz der Computertechnik zur Unterstützung von Lernprozessen.

Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/02)

Mit dem kombinatorischen Studiengang sollen der Erwerb notwendiger Kompetenzen für das professionelle Lehrerhandeln und der Übergang in das vertiefende Masterstudium "Lehramt an Haupt- und Realschulen" realisiert werden. Ein Kernelement des Teilstudiengangs "Physik" ist laut Hochschule der Erwerb von grundlegenden theoretischen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten im Bereich der universitären Experimentalphysik. Im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung sollen diese Kompetenzen genutzt werden, um insbesondere vor diesem Hintergrund spezifische fachlich-fachdidaktische Probleme zu analysieren, typische Lernschwierigkeiten kennenzulernen und Unterrichtskonzepte zu analysieren, die diese Probleme berücksichtigen.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/02)

Der Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" im Fach Physik baut auf dem Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" auf und zielt auf eine Professionalisierung in der Lehramtsausbildung im Bereich der Sekundarstufe I. Einerseits soll das für den Vorbereitungsdienst erforderliche fachdidaktische





Wissen und Können erweitert werden. Andererseits soll die etwa fünfmonatige Praxisphase mit intensiver Betreuung durch ein Tandem mit fachdidaktischer und schulpraktischer Expertise den Studierenden ermöglichen, Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/02)

Wesentliche Ziele des (Teil-)Studiengangs sind die Vermittlung grundlegender Kompetenzen für das professionelle Lehrerhandeln und die Vorbereitung für den Übergang in ein vertiefende Masterstudium. Durch die im gesamten Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Absolvent/inn/en in der Lage sein, neue Sachgebiete und Kompetenzen selbstständig zu erarbeiten. Die Ausbildung wird durch lehramtsspezifische Kenntnisse und Kompetenzen ergänzt. Aufbauend auf einer fundierten Ausbildung in der Experimentalphysik sollen die erworbenen Kompetenzen im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung genutzt werden, um insbesondere spezifische fachdidaktische Probleme zu analysieren, typische Lernschwierigkeiten kennenzulernen und Unterrichtskonzepte zu analysieren, die diese Probleme berücksichtigen.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an beruflichen Schulen" (6/02)

Übergeordnetes Qualifikationsziel des kombinatorischen Studiengangs ist es laut Hochschule, Studierende für den beruflichen Einstieg flexibel, individuell und erfolgreich vorzubereiten. Es soll sichergestellt werden, dass die Absolvent/inn/en über die für den Vorbereitungsdienst erforderliche, an den Standards der Lehramtsausbildung orientierte Wissens- und Kompetenzbasis verfügen. Im Teilstudiengang "Physik" sollen dazu die fachphysikalischen Kenntnisse im Rahmen experimenteller Praktika und vor allem die fachdidaktischen Kompetenzen aus dem Bachelorstudiengang ausgebaut werden.

Der Schwerpunkt liegt laut Hochschule auf dem Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, die in Verknüpfung mit praxisnahen Erfahrungen eine reflexive Entwicklung und Analyse qualitativ hochwertigen Unterrichts ermöglichen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Unterricht vor dem Hintergrund der Lehr-Lern-Forschung zu betrachten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind laut Hochschule aktuelle fachdidaktische Forschungsergebnisse und Konzepte ein wesentlicher Bestandteil des Studiums. Um die Verbindung dieses Hintergrunds mit Physikunterricht zu fördern, sollen eigene unterrichtspraktische Erfahrungen gemacht werden. Praktische Facetten der Ausbildung sind laut Hochschule die Förderung der experimentellen Fähigkeiten der Studierenden, die Kenntnis angemessener unterrichtsmethodischer Verfahren sowie grundlegende Kompetenzen beim Einsatz der Computertechnik zur Unterstützung von Lernprozessen.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an beruflichen Schulen für Fachbachelor" (7/01)

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit einem Fachbachelor im Bereich Elektrotechnik oder Metalltechnik, die als Quereinsteiger in den Lehramtsberuf einsteigen möchten. Übergeordnetes Qualifikationsziel ist es, diese Studierenden für den beruflichen Einstieg flexibel, individuell und erfolgreich vorzubereiten. Das Masterstudium soll sicherstellen, dass die Absolvent/inn/en über die für den Vorbereitungsdienst erforderliche, an den Standards der Lehramtsausbildung orientierte Wissens- und Kompetenzbasis verfügen. Im Teilstudiengang "Physik" sollen dazu fachphysikalische und physikdidaktische Kompetenzen vermittelt werden. Im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung sollen die Kompetenzen der Ausbildung in der Experimentalphysik genutzt werden, um vor diesem Hintergrund spezifische fachlich-fachdidaktische Probleme zu analysieren, typische Lernschwierigkeiten kennenzulernen und Unterrichtskonzepte zu analysieren, die diese Probleme berücksichtigen.





Der Schwerpunkt liegt laut Hochschule auf dem Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, die in Verknüpfung mit praxisnahen Erfahrungen eine reflexive Entwicklung und Analyse qualitativ hochwertigen Unterrichts ermöglichen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Unterricht vor dem Hintergrund der Lehr-Lern-Forschung zu betrachten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind laut Hochschule aktuelle fachdidaktische Forschungsergebnisse und Konzepte ein wesentlicher Bestandteil des Studiums. Praktische Facetten der Ausbildung sind laut Hochschule die Förderung der experimentellen Fähigkeiten der Studierenden, die Kenntnis angemessener unterrichtsmethodischer Verfahren sowie grundlegende Kompetenzen beim Einsatz der Computertechnik zur Unterstützung von Lernprozessen.

Studiengang 01 "Physik" (B.Sc.)

Das übergeordnete Ausbildungsziel des Studiengangs wird von der Hochschule als die Vermittlung einer breiten physikalischen Fach- und Methodenkompetenz definiert. Die Studierenden sollen grundlegende Kompetenzen erwerben, die zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu einem verantwortlichen Handeln im Berufsleben befähigen bzw. ermöglichen, ein weiterführendes Studium anzuschließen.

Die zentralen Qualifikationsziele werden im Bereich der wissenschaftlichen Befähigung als der Erwerb eines strukturierten Fachwissens im Bereich der Mechanik und klassischer Elektrodynamik von der Hochschule umrissen und sollen damit die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis) umfassen. Da alle Veranstaltungen, insbesondere die zugehörigen Übungen laut Hochschule kommunikativ laut Hochschule angelegt sind, werden zudem kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit zur Kooperation geschult.

Voraussetzung für die Aufnahme des Bachelorstudiums ist der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung gemäß Niedersächsisches Hochschulgesetz.

Studiengang 02 "Physics" (M.Sc.)

Mit dem konsekutiven Masterstudiengang sollen die Studierenden vertiefte und erweiterte Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben, die zu selbständigen wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu einem verantwortlichen Handeln im Berufsleben befähigen bzw. ermöglichen, ein weiterführendes Promotionsstudium aufzunehmen. Im Studiengang kann zwischen drei Schwerpunkten gewählt werden: Im "Schwerpunkt I" ist ein umfangreiches experimentelles Fortgeschrittenenpraktikum sowie weitere (Kern-)Module vorgesehen; im "Schwerpunkt II" umfasst das Fortgeschrittenenpraktikum weniger Workload, dafür ist wahlweise eines von zwei Kernmodulen der Theoretischen Physik zu belegen. Im "Schwerpunkt III" entfällt das Fortgeschrittenenpraktikum ganz und beide Kernmodule der Theoretischen Physik sind zu belegen.

Neben den wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen, die den Studierenden durch das Studium der Physik vermittelt werden sollen, wird gemäß Hochschule auch ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass sich die Studierenden ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden. Dies soll sowohl die kritische Auseinandersetzung mit Forschung und Entwicklung des eigenen Fachs als auch den Diskurs über gesamtgesellschaftliche Fragen betreffen.

Der Studiengang soll im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule auf Englisch umgestellt werden.



Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Teilstudiengang "Biologie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/01)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Der Teilstudiengang vermittelt sowohl die fachspezifischen als auch die biologiedidaktischen Grundlagen in der erforderlichen Tiefe und Breite. Das umfasst sowohl die Inhalte als auch die erforderliche Methodenkompetenz, der eine besondere Bedeutung für das jetzige und zukünftige Verständnis biologischer Fragestellungen zukommt. Die fachspezifischen Grundlagen umfassen alle wesentlichen Gebiete der modernen Biologie, die für ein Grundverständnis biologischer Fragestellungen und relevanter Konzepte erforderlich sind. Damit trägt der Teilstudiengang "Biologie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit, die Aufnahme eines Fachmasterstudiengangs oder des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien" vorzubereiten.

Wahlmöglichkeiten für eine (begrenzte) Schwerpunktsetzung sind vorhanden. Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre bereits in den höheren Semestern des Teilstudiengangs.

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/01)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Neben der fachlichen und fachdidaktischen Vermittlung bereitet das Masterstudium in adäquater Weise auf den Vorbereitungsdienst sowie die Anforderungen im Schulunterricht an Gymnasien vor.

Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der durchgehend hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre im Teilstudiengang.

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/01)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Der Teilstudiengang vermittelt sowohl die fachspezifischen als auch die biologiedidaktischen Grundlagen in der erforderlichen Tiefe und Breite. Das umfasst sowohl die Inhalte als auch die erforderliche Methodenkompetenz, der eine besondere Bedeutung für das jetzige und zukünftige Verständnis biologischer Fragestellungen zukommt. Die fachspezifischen Grundlagen umfassen alle wesentlichen Gebiete der modernen Biologie, die für ein Grundverständnis biologischer Fragestellungen und relevanter Konzepte erforderlich sind. Damit trägt der Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung, Unterricht" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit oder die Aufnahme eines lehramtsspezifischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Hauptund Realschulen vorzubereiten.

Wahlmöglichkeiten für eine (begrenzte) Schwerpunktsetzung sind vorhanden. Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu





erwähnen ist der hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre bereits in den höheren Semestern des Teilstudiengangs.

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/01)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Neben der fachlichen und fachdidaktischen Vermittlung bereitet das Masterstudium in adäquater Weise auf den Vorbereitungsdienst sowie die Anforderungen im Schulunterricht an Haupt- und Realschulen vor.

Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der durchgehend hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre im Teilstudiengang.

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/01)

Die Qualifikationsziele und die erwarteten und erforderlichen Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Der Teilstudiengang vermittelt sowohl die fachspezifischen als auch die biologiedidaktischen Grundlagen in der erforderlichen Tiefe und Breite. Das umfasst sowohl die Inhalte als auch die erforderliche Methodenkompetenz, der eine besondere Bedeutung für das jetzige und zukünftige Verständnis biologischer Fragestellungen zukommt. Die fachspezifischen Grundlagen umfassen alle wesentlichen Gebiete der modernen Biologie, die für ein Grundverständnis biologischer Fragestellungen und relevanter Konzepte erforderlich sind. Damit trägt der Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit oder die Aufnahme eines lehramtsspezifischen Masterstudiengangs für das Lehramt an berufsbildenden Schulen vorzubereiten.

Wahlmöglichkeiten für eine (begrenzte) Schwerpunktsetzung sind vorhanden. Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre bereits in den höheren Semestern des Teilstudiengangs.

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" (6/01)

Die Qualifikationsziele und die erwarteten und erforderlichen Lernergebnisse sind durchgängig klar formuliert und tragen zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar bei. Neben der fachlichen und fachdidaktischen Vermittlung bereitet das Masterstudium in adäquater Weise auf den Vorbereitungsdienst sowie die Anforderungen im Schulunterricht an berufsbildenden Schulen vor.

Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der durchgehend hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre im Teilstudiengang.





Teilstudiengang "Chemie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/02)

Für den Teilstudiengang "Chemie" sind die Qualifikationsziele klar und deutlich formuliert. Ebenfalls werden die angestrebten Lernergebnisse für die Studierenden nachvollziehbar und ausnahmslos sehr transparent dargestellt. Der Teilstudiengang trägt klar erkennbar zur wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei werden sämtliche fachlichen Anforderungen nachvollziehbar und adäquat adressiert.

Das Modulkonzept ist vorbildlich auf die Qualifikationsziele hin abgestimmt und hat sich bewährt. Insbesondere durch die gelungene Strukturierung des Studienverlaufsplan werden die Übungen und Praktika an geeigneter Stelle verortet, was sich fördernd auf die Vertiefung des Wissens und des Gelernten auswirkt. Die der Fachkultur in der Chemie eigene und von den Fachverbänden geforderte starke Kopplung von Grundlagen, Theorie und (Labor)Praxis ist vorbildlich verankert.

Neben der sinnvoll schrittweise aufeinander aufbauenden Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen, die mit Praktika adäquat gekoppelt wird, steht auch die Qualifikation mit Bezug zum angestrebten Beruf angemessen im Fokus. Es wird eine fundierte Grund(lagen)ausbildung in Chemie vermittelt. Damit trägt der Teilstudiengang "Chemie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit, die Aufnahme eines Fachmasterstudiengangs oder des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien" vorzubereiten.

Teilstudiengang "Chemie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/02)

Für den Teilstudiengang Chemie sind die Qualifikationsziele klar und deutlich formuliert. Ebenfalls werden die angestrebten Lernergebnisse für die Studierenden nachvollziehbar und ausnahmslos sehr transparent dargestellt. Der Teilstudiengang trägt klar erkennbar zur wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei werden sämtliche fachlichen Anforderungen nachvollziehbar und adäquat adressiert.

Das Modulkonzept ist vorbildlich auf die Qualifikationsziele hin abgestimmt und hat sich bewährt. Die im Bachelorbereich gelegten Grundlagen werden vertieft und bereiten angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst im Lehramt an Gymnasien vor. Dabei wird neben der für den Abschluss notwendigen Vertiefung und Verbreiterung auch durch die mögliche fachwissenschaftliche Schwerpunktsetzung in den Abschlussarbeiten die Nähe zur Praxis in der Forschung für die angehenden Lehrkräfte mit hoher Aktualität und konkretem Praxisbezug ermöglicht.

Teilstudiengang "Physik" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/03)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent ausgewiesen. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei legt der Teilstudiengang die fachlichen Grundlagen auf den Gebieten der Experimentalphysik, der Theoretischen Physik und zu den physikspezifischen Denk- und Arbeitsweisen. Zudem werden lehramtsbezogene solide physikdidaktische Grundlagen vermittelt.

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut. Positiv hervorzuheben sind z. B. die fortgeschrittenen Laborpraktika, die in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und so auch aktuelle Themen aufgreifen, um forschungsbasierte Lehre zu ermöglichen. Somit trägt der Teilstudiengang "Physik" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit, die Aufnahme eines Fachmasterstudiengangs oder des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien" vorzubereiten.





Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/03)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei.

Der Teilstudiengang vertieft die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen und bereitet angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst vor. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut.

Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/02)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent ausgewiesen. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei legt der Teilstudiengang die fachlichen Grundlagen auf den Gebieten der Experimentalphysik, der Theoretischen Physik und zu den physikspezifischen Denk- und Arbeitsweisen. Zudem werden lehramtsbezogene solide physikdidaktische Grundlagen vermittelt

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut. Positiv hervorzuheben sind z. B. die fortgeschrittenen Laborpraktika, die in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und so auch aktuelle Themen aufgreifen, um forschungsbasierte Lehre zu ermöglichen. Somit trägt der Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung, Unterricht" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit oder die Aufnahme eines lehramtsspezifischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Haupt- und Realschulen vorzubereiten.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/02)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei.

Der Teilstudiengang vertieft die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen und bereitet angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst vor. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut.

Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/02)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent ausgewiesen. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei legt der Teilstudiengang die fachlichen Grundlagen auf den Gebieten der Experimentalphysik, der Theoretischen Physik und zu den physikspezifischen Denk- und Arbeitsweisen. Zudem werden lehramtsbezogene solide physikdidaktische Grundlagen vermittelt.

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut. Positiv hervorzuheben sind z. B. die fortgeschrittenen Laborpraktika, die in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und so auch aktuelle Themen aufgreifen, um forschungsbasierte Lehre zu ermöglichen. Somit trägt der Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" sinnvoll dazu bei, auf eine berufliche Tätigkeit oder die Aufnahme eines lehramtsspezifischen Masterstudiengangs für das Lehramt an berufsbildenden Schulen vorzubereiten.





Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" (6/02)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei.

Der Teilstudiengang vertieft die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen und bereitet angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst vor. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut.

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor" (7/01)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei.

Der Teilstudiengang vertieft die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen und bereitet angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst vor. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut.

Studiengang 01 "Physik" (B.Sc.)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent ausgewiesen. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei legt der Studiengang die fachlichen Grundlagen auf den Gebieten der Experimentalphysik, der Theoretischen Physik und zu den physikspezifischen Denk- und Arbeitsweisen.

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut. Hervorzuheben sind die Praxisanteile sowie die fortgeschrittenen Laborpraktika, die in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und so auch aktuelle Themen aufgreifen, um forschungsbasierte Lehre zu ermöglichen.

Studiengang 02 "Physics" (M.Sc.)

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei.

Die Weiterentwicklung des Masterstudiengangs mit den nun neuen Möglichkeiten zur Schwerpunktsetzung bei gleichzeitiger (weiterhin) hoher Wahlfreiheit ist sinnvoll. Die Gutachtergruppe begrüßt die Umstellung der Lehrsprache auf Englisch. Das Curriculum ist schlüssig aufgebaut und ermöglicht die Erreichung der Qualifikationsziele. Der Studiengang vertieft die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen.



I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 17.08.2020).

Die Bachelorstudiengang "Physik" wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 3 der Allgemeinen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

Der Masterstudiengang "Physics" wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 3 der Allgemeinen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 17.08.2020).

Beim Studiengang "Physics" handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Eine Profilzuordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 12 der Allgemeinen Prüfungsordnung ist im Bachelor- und Masterstudiengang "Physik/Physics" eine Abschlussarbeit vorgesehen: "Die Bachelor- bzw. Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes wissenschaftliches Problem selbstständig zu bearbeiten. Thema und Aufgabenstellung müssen dem Prüfungszweck entsprechen und so beschaffen sein, dass sie von der Materialsammlung bis zur Endfassung des Textes der Arbeit in der dafür vorgesehenen Zeit bearbeitet werden können."

Die Bearbeitungszeit beträgt im Bachelorstudiengang gemäß § 7 der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung drei Monate; im Masterstudiengang beträgt die Bearbeitungszeit sechs Monate gemäß § 8 der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.



I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 17.08.2020).

Für die Teilstudiengänge des Kombinationsstudiengangs "Lehramt an Gymnasien" sind gewisse Module aus dem "2-Fächer-Bachelorstudiengang" Voraussetzung, die in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang definiert sind.

Physics (M.Sc.)

Gemäß der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang "Physics" ist ein Bachelorabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss in Physik, in einem anderen fachlich eng verwandten Studiengang oder in einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweifächer-Bachelor-Studiengang mit einem Studienschwerpunkt im Bereich Physik Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums. Dabei müssen Studienleistungen in den Grundlagen der Experimentellen und Theoretischen Physik in den Bereichen Mechanik, Elektrodynamik und Optik, Thermodynamik und Statistische Physik, Quantenmechanik, Atom-, Molekül- und Festkörperphysik im Umfang von mindestens 80 CP (inkl. Bachelorarbeit) nachgewiesen werden. Darüber hinaus müssen Englischkenntnisse auf Niveau B2 nachgewiesen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 17.08.2020).

Physik/Physics (B.Sc./M.Sc.)

Bei den Bachelor- und Masterstudiengängen "Physik" handelt es sich um Studiengänge der Fächergruppe Naturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der jeweiligen studiengangsspezifischen Prüfungsordnung "Bachelor of Science" bzw. "Master of Science" vergeben.

Gemäß § 22 der Allgemeinen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Für die vorgelegten Studiengänge liegen dem Selbstbericht Beispiele in deutscher Sprache in der von HRK und KMK abgestimmten aktuell gültigen Fassung vom Dezember 2018 bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Teilstudiengänge Biologie

Wird Biologie als Hauptfach im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" gewählt, sind 84 CP zu belegen; davon entfallen 31 CP auf den Pflichtbereich mit Grundmodulen zur Biologie und Biologiedidaktik; wenn Lehramt nicht



als Studienprofil angestrebt wird, muss das Modul zur Didaktik durch ein anderes Grundmodul ersetzt werden. Die übrigen CP sind in weiteren wählbaren Grundmodulen, Zusatzvorlesungen, Erweiterungsmodulen und Ergänzungsmodulen zu belegen.

Wird Biologie als eines von zwei Kernfächern oder als Nebenfach gewählt, sind die oben genannten Pflichtmodule zu belegen, lediglich der Wahlpflichtbereich ist entsprechend reduziert, sodass insgesamt 63 CP im Kern- und 42 CP im Nebenfach zu belegen sind.

Das Curriculum des Teilstudiengangs "Biologie" im Kombinationsstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" umfasst drei Grundmodule und Exkursionen im Pflichtbereich sowie drei Wahlmodule (insgesamt 50 CP). Im Teilstudiengang für den Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" sind drei Pflichtmodule sowie Exkursionen zu belegen sowie zwei Wahlmodule (insgesamt 42 CP).

Im Teilstudiengang der "Biologie" für den Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" sind im Erst-, Kernund Zweitfach drei Erweiterungsmodule im Umfang von insgesamt neun CP für alle verpflichtend; die übrigen CP sind in einem Wahlpflichtbereich zu belegen. Im Masterstudiengang "Lehramt für Haupt- und Realschulen" verteilen sich die zu erbringenden 12 CP auf ein obligatorisches Erweiterungsmodul und Wahlpflichtmodule.

Für den Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" sind zwei Erweiterungsmodule verpflichtend (sechs CP) sowie Module aus einem Wahlpflichtbereich, sodass 30 CP erworben werden.

Die Module in den Teilstudiengängen "Biologie" sind über maximal zwei Semester konzipiert.

Teilstudiengänge Chemie

Wird Chemie als Hauptfach im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" gewählt, sind 84 CP zu belegen. Diese verteilen sich unterschiedlich entsprechend der Studienprofile: Für das Studienprofil Lehramt sind 78 CP im Pflichtbereich zu Grundlagen in der Allgemeinen Chemie, der Physikalischen Chemie, der Organischen Chemie sowie der Anorganischen Chemie und der Chemiedidaktik zu belegen. Im Wahlpflichtbereich sind zwei Module zu wählen. In den anderen Studienprofilen besteht das Curriculum rein aus Pflichtmodulen.

Wird Chemie als Kernfach mit Studienprofil Lehramt gewählt (mit insgesamt 63 CP), sind die oben genannten Pflichtmodule zu belegen sowie Module aus einem Wahlpflichtbereich. Bei den anderen Studienprofilen entfällt das Grundlagenmodul zur Chemiedidaktik und im Pflichtbereich sind drei Module im Gesamtumfang von neun CP zu belegen.

Als Nebenfach sind insgesamt 42 CP zu erwerben, wovon sich im Studienprofil Lehramt 18 CP auf einen Pflichtbereich und 24 CP auf einen Wahlpflichtbereich verteilen; in den anderen Studienprofilen ist die Verteilung jeweils 12 CP zu 30 CP.

Entsprechend dem studierten Profil aus dem Bachelorstudiengang, ist das Curriculum des Teilstudiengangs für den konsekutiven Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" darauf aufbauend bzw. ergänzend gestaltet: für alle verpflichtend ist eine Aufbaumodul zur "Didaktik der Chemie" (neun CP) und Wahlpflichtfächer, deren Umfang variiert: 39 CP im Erstfach, 21 CP im Kernfach und drei CP im Zweitfach.

Die Module der Teilstudiengänge der Chemie sind über maximal zwei Semester konzipiert.

Teilstudiengänge Physik

Wird Physik als Hauptfach im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" gewählt, sind 84 CP zu belegen; davon entfallen 30 CP auf die Pflichtmodule "Experimentalphysik 1 + 2" sowie "Mathematische Methoden der Physik 1 + 2" und 54 CP auf einen Wahlpflichtbereich, der entweder lehramts- oder fachwissenschaftlich-orientiert gewählt werden kann. In den Wahlpflichtbereichen sind jeweils Pflicht- und Wahlmodule zu belegen.





Wird Physik als eines von zwei Kernfächern oder als Nebenfach gewählt, sind die oben genannten Pflichtmodule zu belegen, lediglich der Wahlpflichtbereich ist auf 33 CP bzw. 12 CP reduziert. Im Nebenfach reduziert sich der Wahlpflichtbereich auf zwei Pflichtmodule.

Das Curriculum des Teilstudiengangs "Physik" im Kombinationsstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" umfasst sieben Pflichtmodule und zwei Wahlmodule zu "Physikdidaktische Themenanalysen" (insgesamt 50 CP). Im Teilstudiengang für den Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" sind fünf Pflichtmodule sowie ein fachwissenschaftliches Wahlmodul (insgesamt 42 CP) zu belegen.

Sämtliche Module in den Bachelorteilstudiengängen der Physik werden in mehreren Studiengängen verwendet und sind einsemestrig konzipiert.

Im Teilstudiengang der "Physik" für den Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" sind als Zweitfach drei Pflichtmodule (12 CP), als Kernfach fünf Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul (insgesamt 30 CP) und als Erstfach Module im Umfang von 48 CP zu belegen. Im Masterstudiengang "Lehramt für Haupt- und Realschulen" sind im Teilstudiengang zwei Module zu Grundlagen des Physikunterrichts angesetzt (insgesamt 12 CP).

Für den Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" sind sieben Module im Umfang von 30 CP zu belegen, darunter zwei Wahlmodule. Für den Fachbachelor gliedert sich das Studium der Physik in einen Pflichtbereich mit elf Modulen und einen Wahlpflichtbereich mit sechs CP.

Die Module in den Teilstudiengängen "Physik" für die Masterstudiengänge sind über maximal zwei Semester konzipiert.

Physik/Physics (B.Sc./M.Sc.)

Im Bachelorstudiengang "Physik" sind Pflichtmodule (144 CP), ein Wahlpflichtteil (sechs CP) sowie Wahlfächer im Umfang von 18 CP und die Bachelorarbeit vorgesehen. Die Module sind gemäß der Übersicht in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung so konzipiert, dass sie ein Semester nicht überschreiten.

Das Curriculum des Masterstudiengangs "Physics" besteht aus einem Pflichtbereich im Umfang von 30 CP, einem Wahlpflichtbereich Physik im Umfang von 42 CP sowie einem überfachlichen Wahlpflichtbereich im Umfang von 18 CP und der Masterarbeit. Module im Wahlpflichtbereich können auch zwei Semester umfassen; sonst sind die Module so konzipiert, dass sie ein Semester umfassen, wie in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung dargelegt.

Die Modulhandbücher für alle im Bündel enthaltenen Studiengänge und Teilstudiengänge enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Prüfungsformen sind in § 10 der Allgemeinen Prüfungsordnung definiert.

Gemäß § 20 der Allgemeinen Prüfungsordnung wird eine relative Note in Ergänzung der Abschlussnote nach deutschem Notensystem ausgewiesen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zum Modell vom 17.08.2020).





Der Umfang der Abschlussarbeit in den Bachelorstudiengängen beträgt gemäß § 4 der jeweiligen studiengangsspezifischen Prüfungsordnung 12 CP. In den Masterstudiengängen "Lehramt an Grundschulen", "Lehramt an Haupt- und Realschulen", "Lehramt an Gymnasien" sowie "Lehramt an berufsbildenden Schulen" wird die Abschlussarbeit mit 20 CP kreditiert (§ 4 der jeweiligen studiengangsspezifischen Prüfungsordnung). Im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor" umfasst die Masterarbeit 15 CP (inkl. Kolloquium).

Gemäß § 3 der Allgemeinen Prüfungsordnung sind in den Bachelorstudiengängen insgesamt jeweils 180 CP, in den Masterstudiengängen jeweils 120 CP zu erwerben. In konsekutiven Studiengängen wird somit ein Gesamtumfang von 300 CP nicht überschritten, wie § 3 der Allgemeinen Prüfungsordnung festgelegt.

Entsprechend dem Modell der gestuften Studiengänge an der Universität Osnabrück können im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" die Teilstudiengänge "Biologie", "Chemie" und "Physik" als Kernfach im Umfang von 63 CP, als Hauptfach im Umfang von 84 CP und als Nebenfach im Umfang von 42 CP studiert werden. Die Teilstudiengänge "Biologie" und "Physik" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" umfassen 50 CP, die Teilstudiengänge "Biologie" und "Physik" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" haben einen Umfang von 42 CP.

Im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien können die Teilstudiengänge "Biologie", "Chemie" und "Physik" in einem Umfang von 12, 30 oder 48 CP absolviert werden (in Abhängigkeit von der im Bachelorstudium gewählten Variante). Die Teilstudiengänge "Biologie" und "Physik" im Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen umfasst jeweils 12 CP. Die Teilstudiengänge "Biologie" und "Physik" im Masterstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen haben einen Umfang von 30 CP; im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor" kann "Physik" als Teilstudiengang im Umfang von 63 CP studiert werden.

Durch eine entsprechende Stundenplanung, die eine Überschneidungsarmut von Veranstaltungen gewährleisten soll, achtet die Hochschule nach Angaben im Selbstbericht darauf, dass das Studium in den Kombinationsstudiengängen so absolviert werden kann, dass der Workload pro Semester in der Regel 30 CP nicht überschreitet.

Physik/Physics (B.Sc./M.Sc.)

Das Studienkonzept des Bachelorstudiengangs "Physik" ermöglicht den Studierenden laut Selbstbericht eine hohe Wahlfreiheit; der Studienverlaufsplan gibt Empfehlungen vor, wann Module belegt werden sollten. Anhand der Empfehlungen ist der Workload in den Semestern z. T. abweichend von 30 CP (im zweiten Semester z. B. 33 CP); insgesamt sind in den jeweiligen Studienjahren aber jeweils 60 CP vorgesehen. Die Bachelorarbeit umfasst 12 CP (siehe § 5 der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung).

Im Masterstudiengang "Physics" ist der Anteil der Wahlbereiche hoch und die Studierenden sind frei, die Module in den ersten beiden Semestern zu belegen – auch abhängig davon, welcher Schwerpunkt gewählt wird. Im dritten Semester sind Module im Umfang von 27 CP vorgesehen. Im vierten Semester ist die Masterarbeit im Umfang von 30 CP und das Kolloquium im Umfang von drei CP zu belegen, wie in § 5 der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung dargelegt ist. Somit werden im Studienjahr insgesamt 60 CP erreicht.

Gemäß § 5 der Allgemeinem Prüfungsordnung entspricht ein CP in allen Studiengängen und Teilstudiengängen 30 Arbeitsstunden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.





I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Anerkennungs- und Anrechnungsmöglichkeiten für extern erbrachte Leistungen und außerhochschulisch erworbene Kompetenzen sind in § 21 der Allgemeinen Prüfungsordnung festgelegt. Diese beachten gemäß § 21 (5) die Vorgaben der Lissabon-Konvention.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.





II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Schwerpunkt der Gespräche war die Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge, die vor allem vor dem Hintergrund einer besseren Studierbarkeit erörtert wurde. Damit zusammenhängend wurden auch die qualitätssichernden Maßnahmen diskutiert, die zu konkreten Veränderungen in den (zum größten Teil) lang etablierten (Teil-)Studiengängen führen. So wurde mit den Verantwortlichen des Fachs Physik insbesondere die Studieneingangsphase besprochen, mit den Vertreter/inne/n des Fachs Biologe studienorganisatorische Aspekte, wie die Vergabe von Plätzen in Modulen und Laboren, und mit den Verantwortlichen des Fachs Chemie u. a. die Angebote zur außerschulischen Berufsfeldorientierung.

Für die (Teil-)Studiengänge, die auf ein Lehramt vorbereiten, wurde u. a. die Umsetzung der KMK-Vorgaben zu den Themen Digitalisierung und Inklusion diskutiert sowie die personelle Ausstattung der jeweiligen Fachdidaktiken, die seit der letzten Akkreditierung erfreulicherweise ausgebaut bzw. verstetigt wurde.

II.2 Kombinationsmodell

Das Kombinationsmodell an der Universität Osnabrück mit den unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen und Fächerkombinationen richtet sich laut Selbstbericht nach den Vorgaben des Landes Niedersachsen, dargelegt in der Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (MasterVO-Lehr). Zudem werden die Vereinbarungen des Niedersächsischen Verbunds zur Lehrerbildung berücksichtigt.

Die Studiengänge qualifizieren zum Vorbereitungsdienst in den folgenden Lehrämtern: Für das "Lehramt an Grundschulen" sind dies der Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" in Verbindung mit dem Masterstudiengang "Lehramt an Grundschulen", für das "Lehramt an Haupt- und Realschulen" der Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" in Verbindung mit dem Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen", für das "Lehramt an Gymnasien" der "2-Fächer-Bachelorstudiengang" in Verbindung mit dem Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" sowie für das "Lehramt an berufsbildenden Schulen" der Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" in Verbindung mit dem Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" oder aufbauend auf einem Fachbachelorstudiengang der Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor".

Die MasterVO-Lehr macht Vorgaben zur Gesamtverteilung der CP, zu den Studienanteilen in den Bachelorund Masterstudiengängen sowie zu den Praxisphasen. Als Besonderheit werden für die Studiengänge, die zu einem Lehramt an Grundschulen oder Haupt- und Realschulen führen, eine Praxisphase und ein Projektband gefordert. Weitere Erläuterungen dazu finden sich in den nachfolgenden Kapiteln.

II.3 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die vorgelegten (Teil-)Studiengänge orientieren sich laut Hochschule an den übergeordneten Qualifikationszielen der Universität, indem sie u. a. aufbauend auf einer fachlich soliden Grundlage eine angemessene von der Hochschule als Ziel definierte Flexibilität in Wahlbereichen und Schwerpunktsetzungen ermöglichen sollen. Darüber hinaus soll das Ziel der Interdisziplinarität durch die Themenwahl der Module wie auch durch





Forschungskooperationen realisiert sein. Die Persönlichkeitsbildung als Qualifikationsziel wird laut Hochschule ebenso in den (Teil-)Studiengängen umgesetzt. Dabei sollen Themen wie Ethik, Natur, Umweltschutz, Elektromobilität, Energiewende, Abfallentsorgung und -recycling in den Veranstaltungen thematisiert werden und zu einer persönlichen Reflexivität und gesellschaftlichem Engagement der Studierenden motivieren.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge "Fach Biologie"

Sachstand

Als Ausbildungsziel der Teilstudiengänge im kombinatorischen Studiengang "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (als Haupt-, Kern- oder Nebenfach) führt die Hochschule eine breite allgemeinbiologische Fach- und Methodenkompetenz an. Die Varianten Haupt- und Kernfach sollen dabei für den direkten Berufseinstieg und einen fachwissenschaftlichen oder lehramtsspezifischen Masterstudiengang qualifizieren.

Der Teilstudiengang Biologie im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" soll für den direkten Berufseinstieg insbesondere im Hauptfach auf empirische oder experimentelle Untersuchungen im Labor oder Freiland vorbereiten und die Fähigkeit zur Präsentation von wissenschaftlichen Erkenntnissen vermitteln. Die Berufsbefähigung hängt dabei laut Hochschule von der Kombination der Teilstudiengänge ab und die möglichen Berufsfelder entfernen sich weiter weg von der Biologie mit den Kernfach- und Nebenfachvarianten.

Mit dem sich anschließenden Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" in den Varianten Haupt-, Kern- und Nebenfach Biologie sollen die wissenschaftlichen Grundlagen des Fachs sowie Fähigkeiten vermittelt werden, sich darüber hinaus vertiefende Kenntnisse eigenständig anzueignen und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erwerben die grundlegenden konzeptuellen und prozeduralen Kompetenzen des Fachs Biologie und der Biologiedidaktik und genügen damit laut Hochschule den Anforderungen für den Zugang zum Vorbereitungsdienst zum Lehramt an Gymnasien und/oder für die Aufnahme eines Promotionsstudiengangs.

Der Teilstudiengang in "Bildung, Erziehung und Unterricht" vermittelt laut Hochschule Kenntnisse und Fähigkeiten, sich neue Sachgebiete und Kompetenzen selbstständig zu erarbeiten und sich im Fach Biologie orientieren zu können. Die Berufsbefähigung zielt auf Tätigkeiten in pädagogischen Berufsfeldern im Umfeld schulischer und außerschulischer Bildung ab. Als wesentliche Ziele werden der Erwerb notwendiger Kompetenzen für das professionelle Lehrer/innenhandeln und der Übergang in das vertiefende Lehramts-Masterstudium angeführt. Der Teilstudiengang "Biologie" im "Lehramt an Haupt- und Realschulen" soll die fachwissenschaftlichen Grundlagen vertiefen und die Komplexität des Berufsfeldes für die Studierenden erfahrbar machen.

Im Teilstudiengang des kombinatorischen Programms "Berufliche Bildung" werden gemäß Angaben im Selbstbericht grundlegende, exemplarisch vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen des Fachs vermittelt. Der Teilstudiengang ist durch einen doppelten Berufsbezug der Ausbildung geprägt (berufliches Feld plus Lehrer/innen-Ausbildung). Dies kennzeichnet auch den Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen", der zusätzliche fachwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen in Biologie vermitteln soll mit dem Ziel, das Fach in der geforderten Breite und Tiefe vermitteln zu können.

Allen Teilstudiengängen der Biologie soll gemein sein, dass sie auf Basis der vermittelten Fach- und Schlüsselkompetenzen Studierende in die Lage versetzen sollen, sich ein fundiertes Urteil über die Konsequenzen und Gesellschaftsverträglichkeit naturwissenschaftlicher Innovationen zu bilden. Absolvent/inn/en sollen aktuelle gesellschaftliche Fragen reflektieren, sich aktiv an der Diskussion zu den drängenden Fragen unserer Zeit beteiligen und dazu Stellung nehmen können.





Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die erwarteten und erforderlichen Lernergebnisse sind für die Teilstudiengänge durchgängig klar formuliert, was es sowohl den Studierenden als auch allen Studiengangsinteressierten ermöglicht, diese zu erkennen und nachzuvollziehen. Die klar formulierten Qualifikationsziele der jeweiligen Teilstudiengänge der Biologie (auf Bachelor- und Masterniveau) und die damit verknüpften Lernziele können zur wissenschaftlichen Befähigung der Absolvent/inn/en entscheidend und nachvollziehbar beitragen. Sie entsprechen den inhaltlichen Anforderungen, die von der KMK für diese Studiengänge formuliert werden. Die Bachelorteilstudiengänge vermitteln sowohl die fachspezifischen als auch die biologiedidaktischen Grundlagen in der erforderlichen Tiefe und Breite. Das umfasst sowohl die Inhalte als auch die erforderliche Methodenkompetenz, der eine besondere Bedeutung für das jetzige und zukünftige Verständnis biologischer Fragestellungen zukommt. Die fachspezifischen Grundlagen umfassen alle wesentlichen Gebiete der modernen Biologie, die für ein Grundverständnis biologischer Fragestellungen und relevanter Konzepte erforderlich sind. Die weitere Vertiefung erfolgt in den Masterstudiengängen. Durch die fachliche und fachdidaktische Vermittlung bereitet das Masterstudium in adäquater Weise auf den Vorbereitungsdienst der jeweiligen Schulform sowie die Anforderungen im Schulunterricht vor.

Sowohl die Bachelorteilstudiengänge als auch die Masterstudiengänge tragen sicherlich in erheblichem Maße zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung bei, was zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Aspekte umfasst.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge "Fach Chemie"

Sachstand

Die Teilstudiengänge der Chemie vermitteln laut Hochschule grundlegende und weiterführende Fachkenntnisse, praktische Fertigkeiten sowie wissenschaftliche Kompetenzen. Im Teilstudiengang im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" sollen insbesondere die Grundlagen vermittelt werden, sodass die Absolvent/inn/en über ein breites Fachwissen der Chemie sowie über spezielle Kenntnisse im Hinblick auf eines der drei Studienprofile (direkter Berufseinstieg, fachwissenschaftlicher Masterstudiengang, Lehramt) verfügen. Sie sollen zudem befähigt sein, ihr Fachwissen in einen größeren Zusammenhang stellen zu können und kritisch hinterfragen bzw. reflektieren zu können.

Der Teilstudiengang auf Masterniveau soll darauf aufbauend vertiefende Kenntnisse vermitteln. Die Absolvent/inn/en sind laut Hochschule in der Lage, sich notwendiges neues Wissen und Können selbstständig zu erarbeiten und auf der Grundlage des erzielten Erkenntnisgewinns wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen zu können. Ferner zeichnen sich die Absolvent/inn/en durch die Fähigkeit aus, wissenschaftliche Fragen und Hypothesen im Themenfeld der Chemie zu formulieren und zielgerichtet Verfahren und Methoden für die Lösung von Problemen zu entwickeln.

Nach eigenen Angaben hat das Fach Chemie einen besonderen kulturellen, ethischen, politischen, sozialen und pädagogischen Akzent und die Themen Gesellschaft und Moral sollen zentraler Gegenstand in Forschung und Lehre sein.



Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für die Teilstudiengänge Chemie sind die Qualifikationsziele jeweils klar und deutlich formuliert. Ebenfalls werden die angestrebten Lernergebnisse für die Studierenden nachvollziehbar und ausnahmslos sehr transparent dargestellt. Die Studiengänge tragen zudem klar erkennbar zur wissenschaftlichen Befähigung bei. Dabei werden sämtliche fachlichen Anforderungen nachvollziehbar und adäquat adressiert. Insbesondere durch die gelungene Strukturierung der Studienverlaufspläne werden die Übungen und Praktika an geeigneter Stelle verortet, was sich fördernd auf die Vertiefung des Wissens und des Gelernten auswirkt. Positiv hervorzuheben sind die etablierten sogenannten "Fachprüfungen" im Bachelorstudium. Durch die dafür erforderliche ganzheitliche Vorbereitung dienen sie insbesondere der Wissensvernetzung über die gesamten Breite der Fachgebiete.

Die fachlichen Anforderungen sind für alle Teilstudiengänge Chemie stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau. Neben der sinnvoll schrittweise aufeinander aufbauenden Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen, die mit Praktika adäquat gekoppelt wird, steht auch die Qualifikation mit Bezug zum angestrebten Beruf angemessen im Fokus. Im Bachelorstudium wird eine fundierte Grund(lagen)ausbildung in Chemie vermittelt. Im Masterbereich werden die im Bachelorbereich gelegten Grundlagen vertieft und bereiten im Masterbereich angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst vor. Dabei wird im Masterstudium neben der für den Abschluss notwendigen Vertiefung und Verbreiterung auch durch die mögliche fachwissenschaftliche Schwerpunktsetzung in den Abschlussarbeiten die Nähe zur Praxis in der Forschung für die angehenden Lehrkräfte mit hoher Aktualität und konkretem Praxisbezug ermöglicht. Insofern qualifizieren die Teilstudiengänge Chemie die Absolvent/inn/en zweifelsfrei für die qualifizierte Erwerbstätigkeit.

Zur Persönlichkeitsentwicklung tragen insbesondere die Lehre und das Lernen im Schülerlabor bei, wobei die Betrachtung durch den Fokus auf passende hochaktuelle Themen, z. B. die aktuelle Nachhaltigkeitsthematik, ganzheitlich angelegt ist und somit auch die zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolvent/inn/en einschließt. Diese Rolle ist in den Qualifikationszielen und den angestrebten Lernergebnissen nachvollziehbar verankert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge und Studiengänge "Fach Physik"

Sachstand

Der Teilstudiengang im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" verfolgt das Ziel der Vermittlung fachwissenschaftlicher Grundlagen sowie strukturierten Fachwissens im Bereich der Mechanik und klassischen Elektrodynamik. Während Studierende mit Ziel eines direkten Berufseinstiegs oder eines fachwissenschaftlichen Masterstudiengangs verstärkt Kompetenzen in der Theoretischen Physik und für die Laborarbeit erwerben (Beobachten, Messen, Auswerten und Interpretieren, Hypothesen entwickeln und modellieren, Entwicklung von Lösungsstrategien), fokussiert der Teilstudiengang für die Vorbereitung auf einen Lehramts-Studiengang auf die fachdidaktische Ausbildung. Alle Studierenden sollen ihr Fachwissen in einen größeren Zusammenhang stellen und kritisch hinterfragen bzw. reflektieren können und darüber hinaus kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit zur Kooperation erwerben.

Im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" werden im Fach Physik laut Hochschule die Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Mit dem Teilstudiengang soll sichergestellt werden, dass die Absolvent/inn/en über die für den Vorbereitungsdienst erforderliche, an den Standards der Lehrer/innenausbildung orientierte Wissens- und Kompetenzbasis verfügen. Der Schwerpunkt liegt laut Hochschule auf dem Erwerb





wissenschaftlicher Kompetenzen, die in Verknüpfung mit Praxiserfahrungen zu einer selbstständigen, reflexiven Verwendung wissenschaftlicher Kompetenzen zur Lösung praktischer Handlungsprobleme führen.

In den Teilstudiengängen der Studiengänge "Bildung, Erziehung und Unterricht" sowie "Lehramt an Hauptund Realschulen" erfolgt laut Hochschule eine Konzentration auf die Vermittlung der Physik-Grundlagen. Auf Bachelorniveau sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen zum Stand der Wissenschaft und zu den Anforderungen der beruflichen Praxis erwerben. Im Masterstudiengang erwerben Studierende darauf aufbauend strukturiertes Fachwissen insbesondere in den schulrelevanten Teilgebieten der Physik. Diese Grundlagen sollen es ihnen ermöglichen, Unterrichtsvorschläge auf ihre sachliche Richtigkeit zu prüfen und eigene Unterrichtseinheiten, z. B. auch zu Themen moderner Physik, zu entwickeln.

Die Physik-Anteile im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" sollen den Studierenden grundlegende Kompetenzen entsprechend dem Stand der Wissenschaft und den Anforderungen der beruflichen Praxis im Lehramt vermitteln. Der Teilstudiengang umfasst dementsprechend Lehrveranstaltungen, die fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch orientiert sind. Laut Hochschule wählen Studierende das Fach häufig in Kooperation mit der beruflichen Fachrichtung Elektro- oder Metalltechnik. In den Masterstudiengängen "Lehramt an berufsbildenden Schulen" und "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor" werden die Kenntnisse und Kompetenzen vertieft und Studierende für den Vorbereitungsdienst qualifiziert. Der Fokus liegt laut Hochschule auf dem Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, die in Verknüpfung mit Praxiserfahrungen zu einer selbstständigen Lösung praktischer Handlungsprobleme beitragen sollen.

Die Studiengangsziele im Bachelorstudiengang "Physik" decken sich laut Hochschule im Wesentlichen mit denen der Teilstudiengänge im "2-Fächer-Bachelorstudiengang", wobei die einzelnen Bereiche vertieft studiert werden können. Dies betrifft z. B. die Experimentalphysik und die Theoretische Physik. Die Studierenden sollen grundlegende Kompetenzen erwerben, die zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu einem verantwortlichen Handeln im Berufsleben befähigen bzw. ermöglichen, ein weiterführendes Studium anzuschließen. Absolvent/inn/en sollen die inhaltlichen und methodischen Grundlagen kennen und Fachkenntnisse soweit vertieft haben, dass sie im Bereich der Physik als technisch wissenschaftliche Fachkraft arbeiten können.

Der Masterstudiengang soll die Kompetenzen und Fähigkeiten vertiefen und erweitern. Diese sollen die Absolvent/inn/en zu selbständigen wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu einem verantwortlichen Handeln im Berufsleben befähigen bzw. qualifizieren und es ermöglichen, ein Promotionsstudium aufzunehmen. Seit der letzten Akkreditierung wurde der Studiengang weiter internationalisiert und soll nun komplett auf Englisch unterrichtet werden. Zudem wurden die Schwerpunkte neu gestaltet.

In allen (Teil-)Studiengängen soll den Studierenden darüber hinaus ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst gemacht werden. Gefördert wird dies nach Angaben der Hochschule u. a. durch den interdisziplinären und internationalen Ansatz in Lehre und Forschung. Gefördert werden soll die Fähigkeit, komplexe Systeme zu analysieren und entsprechende Fragestellungen anzugehen sowie schwierige gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für die jeweiligen (Teil-)Studiengänge klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei und bilden in den lehramtsbezogenen Teilstudiengängen die Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen der KMK für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ab (siehe II.5.1.1). Dabei legen die Bachelor(-Teil-)studiengänge im Fach Physik die fachlichen Grundlagen auf den Gebieten der Experimentalphysik, der Theoretischen Physik und zu den physikspezifischen Denk- und Arbeitsweisen. In den lehramtsbezogenen Teilstudiengängen





werden zudem auch solide physikdidaktische Grundlagen vermittelt. In der Experimentalphysik gibt es ein differenzierendes Angebot für das Lehramt an Haupt- und Realschulen. Hervorzuheben ist auch, dass die Module zur Theoretischen Physik schwierigkeitsgestuft sind. Die Module "Theoretische Physik" I und II geben eine Einführung in alle Gebiete der Theoretischen Physik, was insbesondere die Anforderungen in den Lehramtsteilstudiengängen berücksichtigt, während die Module "Theoretische Physik" III und IV die Gebiete für die Mono-Fachstudierenden vertiefen. Die Masterstudiengänge vertiefen die in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen gelegten Grundlagen und bereiten im Falle der lehramtsbezogenen Teilstudiengänge angemessen auf den anschließenden Vorbereitungsdienst in den jeweiligen Schulformen vor. Hervorzuheben ist die gelungene Umsetzung des GHR 300 (die Umstrukturierung der Masterstudiengänge für die Lehrämter an Grundschulen sowie an Haupt- und Realschulen in Niedersachsen, siehe auch die Bewertung auf Modellebene) und die Verankerung von Projektbändern in den lehramtsbezogenen Masterstudiengängen. Die Gutachtergruppe begrüßt zudem die angestrebte Qualifizierung für Absolvent/inn/en eines Fachbachelors für das Fach Physik an berufsbildenden Schulen mit der Einführung des neuen Masterstudiengangs. Als Beitrag zur Internationalisierung ist auch die Umstellung des Mono-Fachmasterstudiengangs auf ein englischsprachiges Angebot positiv zu bewerten.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse der jeweiligen (Teil-)Studiengänge tragen nachvollziehbar zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Dies schließt auch die zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolvent/inn/en ein.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.4.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge "Fach Biologie"

Sachstand

Die Curricula aller Teilstudiengänge der Biologie bauen auf einem gemeinsamen Modulpool auf, der einen leichteren Wechsel zwischen den Studiengängen ermöglichen soll.

In allen Teilstudiengängen auf Bachelorebene ist ein Pflicht-Kerncurriculum im Umfang von 31 CP vorgesehen, das ein "Grundmodul Biologie", drei "Kleine Exkursion" und zwei "Grundmodule Biologiedidaktik" vorsieht; wenn der Studiengang ohne Lehramtsperspektive studiert wird, muss das "Grundmodul Biologiedidaktik" durch ein weiteres biologisches Grundmodul ersetzt werden.

An das Kerncurriculum schließt sich ein zweiter, vertiefender Ausbildungsschritt an, der Wahlpflichtbereich. Dieser umfasst Grundmodule, Ergänzungsmodule und/oder Zusatzvorlesungen abhängig vom Teilstudiengang und der gewählten Variante. Der Wahlbereich soll neben einer fachlichen Schwerpunktsetzung eine verbesserte Studienorganisation ermöglichen, Veranstaltungsüberschneidungen reduzieren und die Studierbarkeit verbessern.

Als Weiterentwicklung der Curricula in Reaktion auf u. a. Absolvent/inn/enfeedback hat die Universität mehr benotete Module/Vorlesungen eingeführt und den Workload in einzelnen Modulen angepasst.

In den Teilstudiengängen auf Masterniveau umfasst das Pflicht-Kerncurriculum ein Ergänzungsmodul "Humanbiologie und ihre Didaktik" mit für Lehramt an Gymnasien neun CP, bestehend aus drei Teilen, Allgemeine





Humanbiologie, Immunbiologie und einer Übung zur Allgemeine Humanbiologie. In den anderen Lehramt-Studiengängen ist nur der erste bzw. die ersten beiden Teile verpflichtend. Darauf aufbauend sind in einem neu geschaffenen Wahlpflichtbereich weitere Grund-, Ergänzungs- oder Erweiterungsmodule zu wählen, wobei der Umfang vom jeweiligen Studiengang und der gewählten Variante abhängt. Die Themen im Wahlbereich sollen unter Einbeziehung vorhandener Vermittlungsmodelle und empirischer Befunde umfassend didaktisch-methodisch aufgearbeitet werden. Im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" ist zudem ein Modul zum Fachpraktikum verpflichtend.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der lehramtsbezogenen Teilstudiengänge in der Biologie sind nachvollziehbar und den formulierten Anforderungen entsprechend strukturiert. Die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele in den jeweiligen Studiengängen wird durch diese logischen und an die Anforderungen angepassten Curricula sichergestellt. Die Modulbeschreibungen sind dem angemessen und ermöglichen es, sowohl die modulspezifischen als auch die generellen, überfachlichen Qualifikationsziele nachzuvollziehen.

Die Kerncurricula insbesondere der Bachelorteilstudiengänge ähneln sich stark, was allerdings den Notwendigkeiten einer umfassenden Biologieausbildung geschuldet ist. Diese Aussage lässt sich für nahezu alle Lehramtsbachelor-Studiengänge der Biologie in Deutschland treffen, da der zu vermittelnde Stoff relativ umfangreich ist. Diese Anforderungen an die Ausbildung haben dann auch zur Folge, dass die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt, aber in dieser begrenzten Form trotzdem vorhanden sind.

Die Universität Osnabrück sollte ein besonderes Augenmerk darauf legen, dass insbesondere diejenigen Fachinhalte, die für Lehramtsstudierende von besonderer Bedeutung sind, entsprechend in der Lehre repräsentiert bleiben. Dazu zählt vor allem die organismische Biologie, die personell verankert bleiben sollte, was allerdings nicht notwendigerweise auf professoralem Niveau erfolgen muss.

Wahlmöglichkeiten für eine (begrenzte) Schwerpunktsetzung sind vorhanden. Der hohe Praxisanteil in den entsprechenden Lehr- und Lernformen ist hervorzuheben und sollte auch unbedingt beibehalten werden, da es sich dabei um zentrale Bausteine biologischer Forschungs- und Lehraktivitäten handelt. Sehr positiv zu erwähnen ist der hohe Anteil stark forschungsorientierter bzw. forschungsbasierter Lehre bereits in den höheren Semestern der Bachelorteilstudiengänge sowie durchgehend im Masterstudium. Ebenso positiv ist die aktive Einbindung der Studierenden in die Prozesse der Studiengangsgestaltung einzustufen (siehe auch II.6).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge "Fach Chemie"

Sachstand

Die Curricula der Teilstudiengänge ergeben sich aus einer Abfolge von Grundlagen-, Aufbau- und Erweiterungsmodulen. Im Teilstudiengang des "2-Fächer-Bachelorstudiengangs" sind Grundlagenmodule verpflichtend, der Umfang variiert von drei (in der Nebenfach-Variante) bis zu fünf (in der Hauptfach-Variante mit dem Ziel Lehramt). Hinzu kommen Aufbau- und Weiterungsmodule im Pflicht- oder Wahlpflichtbereich. Wenn mit dem Studiengang das Ziel verbunden wird, einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang anzuschließen, müssen zudem Module aus einer fachwissenschaftlichen Vertiefung gewählt werden, die überwiegend auf Englisch unterrichtet werden.

Die Modulstruktur bildet laut Hochschule die vier zentralen Disziplinen (Anorganische, Organische, Physikalische Chemie, Didaktik der Chemie) des Fachs ab. Den Grundlagenmodulen vorgeschaltet ist verpflichtend im





ersten Semester das Modul "Grundlagen der Allgemeinen Chemie", das eine überblickshafte Einführung in die gesamte Disziplin und ihre Methodik beinhaltet und dazu dienen soll, die unterschiedlichen Fachkenntnisse der Studienanfänger/inn/en anzugleichen.

Als Änderung der Curricula gegenüber der letzten Akkreditierung führt die Hochschule die Einführung eines Ergänzungsmoduls "Elektrochemie" an, um der gestiegenen Bedeutung dieses Gebietes Rechnung zu tragen.

Die curriculare Struktur soll ein vernetztes, problemorientiertes Lernen ermöglichen, das die Anwendung der erworbenen Kompetenzen auf andere wissenschaftliche Gebiete bzw. gesellschaftliche Herausforderungen vorbereitet und den Einstieg in forschendes Lernen eröffnet.

Im Teilstudiengang auf Masterniveau steht das verpflichtende Aufbaumodul "Didaktik der Chemie" im Mittelpunkt, das in der Erstfach-Variante um weitere verpflichtende (Aufbau-)Module und einen Wahlpflichtbereich mit einem Grundlagenmodul zur Organischen, Anorganischen oder Physikalischen Chemie, in der Kernfach-Variante um einen Wahlpflichtbereich mit (Aufbau-)Modulen und in der Zweitfach-Variante mit einem weiteren Modul aus einem Wahlpflichtbereich ergänzt wird.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der Chemie-Teilstudiengänge sind sowohl auf die Eingangsqualifikation hin als auch bezüglich der für die Studiengänge übergreifend definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Durchgehend wird ein sehr stringenter und strukturierter Verlauf der Teilstudiengänge konstatiert, der in den Studienverlaufsplänen und auch in den sehr detaillierten und aussagekräftigen Modulbeschreibungen sehr klar und nachvollziehbar dokumentiert ist. Das Modulkonzept ist vorbildlich auf die Qualifikationsziele hin abgestimmt und hat sich bewährt. Die Studiengangsbezeichnungen passen in ebenso zutreffender Art und Weise zu den jeweiligen Qualifikationszielen und Curricula wie die Abschlussgrade und die Abschlussbezeichnungen.

Die der Fachkultur in der Chemie eigene und von den Fachverbänden geforderte starke Kopplung von Grundlagen, Theorie und (Labor)praxis ist vorbildlich in den Curricula verankert. Die Lehr- und Lernformen entsprechen vollkommen den Erwartungen an zeitgemäße Bachelor- und Masterstudiengänge in den entsprechenden Ausprägungen. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen und haben nachweislich zur Verbesserung der Studierbarkeit durch eine von ihnen initiierte Anpassung der Workloads beigetragen. Trotz der sehr klaren Strukturierung der Studienverlaufspläne sind durch den ausreichend ausgeprägten Wahlbereich und z. B. die Optionen zu Absolvierung externen Praktika (mit Anerkennung von Leistungspunkten nach festgelegtem Raster), zu extern anzufertigenden Abschlussarbeiten, im Lehramtsbereich durch Abschlussarbeiten in Facharbeitsgruppen oder freiwillige Auslandsaufenthalte vergleichsweise große Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium gegeben. Fachexkursionen sind nicht festgelegter Teil der Curricula und könnten, auch als optionales Angebot, neben einer stärker systematisierten Einbindung von Ehemaligen zusätzlich zur außerhochschulischen Berufsfeldorientierung beitragen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die außerhochschulische Berufsfeldorientierung könnte durch eine stärkere Einbindung von Alumni und die regelmäßigere Durchführung von Exkursionen weiter gestärkt werden.





Teilstudiengänge und Studiengänge "Fach Physik"

Sachstand

Sämtliche Module auf Bachelorniveau werden in mehreren Teilstudiengängen verwendet. Insbesondere in den ersten drei Semestern des Teilstudiengangs "2-Fächer-Bachelorstudiengang" in den unterschiedlichen Varianten ist das Curriculum identisch, um einen Wechsel zwischen den Angeboten zu erleichtern, so die Hochschule.

Der verpflichtende Bereich für alle Studierende umfasst Grundlagenmodule zur Experimentalphysik, zur Theoretischen Physik und den mathematischen Grundlagen. Im Teilstudiengang im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" in den unterschiedlichen Varianten müssen im Lehramts-Profil fachdidaktische Module belegt werden; in den anderen Profilen sind Module zu Laborversuchen vorgesehen. Daran schließt sich ein Wahlpflichtbereich an, der im Lehramts-Profil Grundlagen des Physikunterrichts und in den anderen Profilen fachwissenschaftliche Module enthält. Im Kern- und Nebenfach ist der Pflicht- und Wahlbereich reduziert bzw. im Nebenfach ist kein Wahlbereich vorgesehen. Als einzige Änderungen gegenüber der letzten Akkreditierung führt die Hochschule die Reduzierung der CP in den Grundlagenmodulen "Mathematische Methoden 1 und 2" an.

Im Teilstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" sind sieben Module verpflichtend, darunter die Grundlagenmodule, die Einführung in die Fachdidaktik und weitere fachdidaktische Module. Ein Wahlbereich besteht aus der Wahl von zwei Veranstaltungen zu einer Physik-Spezialisierung.

Im Studiengang "Beruflich Bildung" sind neben dem Wahlbereich Grundlagenmodule zur Experimentalphysik und zur Fachdidaktik zu belegen. Eine Wahlmöglichkeit besteht auch in dem Grundlagenmodul zur Mathematik bzw. zur Theoretischen Physik, das je nach den Vorkenntnissen der Studierenden gewählt werden kann.

In den Teilstudiengängen auf Masterniveau sind – zu unterschiedlichen Anteilen – verpflichtende Module/Veranstaltungen zur Fachdidaktik ("Elemente modernen Physikunterrichts", Spezialisierung zu Grundlagen des Physikunterrichts, Praktika) sowie im Erst- und Kernfach zur Theoretischen Physik bzw. zu den mathematischen Grundlagen zu belegen. Im Teilstudiengang zu "Lehramt an Haupt- und Realschulen" sind zwei Veranstaltungen der Spezialisierungen in den Grundlagen des Physikunterrichts vorgesehen.

Im "Lehramt an berufsbildenden Schulen" sind im Teilstudiengang die Module "Elemente modernen Physikunterrichts 1 + 2", ein Projektlabor, ein Physikpraktikum sowie nach Wahl der Studierenden Veranstaltungen zu Grundlagen des Physikunterrichts und zu Physikdidaktischer Themenanalyse vorgesehen. Für Fachbachelor, die einen fachwissenschaftlichen Bachelorabschluss haben, sind die oben genannten Wahlmöglichkeiten, eine Einführung in die Fachdidaktik, ein Modul zu "Elemente modernen Physikunterrichts", das Physikpraktikum sowie zwei Module zur Experimentalphysik zu belegen. Hinzu kommt – wählbar nach den Vorkenntnissen der Studierenden – ein Modul zu mathematischen Grundlagen, zur Theoretischen Physik oder zum Projektlabor Physik.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs "Physik" ist in einen Pflichtteil und einen Wahlpflichtteil gegliedert. Im Pflichtbereich sind Module zur Experimentalphysik (1-5), zur Mathematik, zur Theoretischen Physik (1-4) sowie drei Module zu Laborversuchen vorgesehen. Hinzu kommt ein Studienprojekt. In den Wahlbereichen sind Fachmodule sowie Module aus einem Verflechtungsbereich (z.B. Biologie, Wirtschaftswissenschaften oder Fremdsprachen) zu wählen.

Im Masterstudiengang umfasst der Pflichtbereich ein Modul "Fachliche Spezialisierung", ein "Forschungsprojekt" und die Masterarbeit. Auch hier müssen Studierende in einem überfachlichen Wahlbereich Module aus den Verflechtungsbereichen wählen. Als Kennzeichen des Studiengangs stellt die Hochschule die neue Schwerpunktsetzung heraus: 42 CP können entweder (1) für ein umfassendes experimentelles Fortgeschrittenenpraktikum sowie weitere (Kern-)Module gewählt werden, für (2) ein kleines experimentelles





Fortgeschrittenenpraktikum, Kernmodule der Theoretischen Physik und weitere (Kern-)Module, oder für (3) zwei Kernmodule der Theoretischen Physik und weitere (Kern-)Module. Das Curriculum wird auf Englisch unterrichtet. Die Hochschule plant, die Studiengangbezeichnung ebenfalls ins Englische zu übertragen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der Fachstudiengänge und der lehramtsbezogenen Teilstudiengänge in der Physik sind insgesamt schlüssig aufgebaut. Sie berücksichtigen im Prinzip die Eingangsqualifikationen und sichern die Erreichbarkeit der für die jeweiligen Studiengänge übergreifend definierten Qualifikationsziele. Die fachlichen Qualifikationsziele sind in den Modulbeschreibungen stimmig beschrieben und adäquat dokumentiert. Das Konzept der integrativen Vermittlung der überfachlichen Qualifikationsziele ist plausibel und in den Modulbeschreibungen erkennbar umgesetzt.

Die Curricula weisen insbesondere in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen in den Anfangssemestern curriculare Gemeinsamkeiten (d. h. identische Module) auf. Dies ermöglicht einfache Studiengangswechsel, beinhaltet aber auch Passungsprobleme in Bezug auf die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden (insb. LA HR (Bachelor BEU) vs. LA GY (2-Fächer-Bachelorstudiengang)), die durch eine Differenzierung in den Modulen zur Experimentalphysik angemessen gelöst sind (siehe II.5.1.1). Darüber hinaus sollte dadurch auch die Schwundquote im Auge behalten werden, die ggf. durch eine adressatenspezifischere Gestaltung der Module verbessert werden könnte (siehe II.6).

Die Lehr-Lernformen sind fachtypisch. Hervorzuheben sind Praxisanteile im Fachbachelor, in den lehramtsbezogenen Teilstudiengängen sind sie durch die Landesvorgaben vorgegeben. Positiv hervorzuheben sind z. B. die fortgeschrittenen Laborpraktika in den Bachelorstudiengängen, die in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und so auch aktuelle Themen aufgreifen, um forschungsbasierte Lehre zu ermöglichen. Die außerhochschulische Berufsfeldorientierung könnte durch eine stärkere Einbindung von Alumni und die regelmäßigere Durchführung von Exkursionen weiter gestärkt werden.

Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium und studierendenzentriertes Lehren und Lernen sind hauptsächlich im Fachmaster, weniger im Fachbachelor mit seinem fachtypischen Kursprogramm in der Experimentalphysik und in der Theoretischen Physik möglich, in den lehramtsbezogenen Teilstudiengängen beschränkt sich dies im Wesentlichen auf die fachdidaktischen Module. Die Weiterentwicklung des Masterstudiengangs mit den nun neuen Möglichkeiten zur Schwerpunktsetzung bei gleichzeitiger (weiterhin) hoher Wahlfreiheit ist sinnvoll. Wie oben bereits erwähnt, begrüßt die Gutachtergruppe die Umstellung der Lehrsprache auf Englisch. Die Titeländerung als direkte Folge daraus ist konsequent.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die begonnene Differenzierung in der Eingangsphase, z.B. in der Mathematik, zwischen Haupt- und Realschule und Gymnasium sollte weiter intensiviert werden. Gleichzeitig sollte dabei auch die Schwundquote im Auge behalten werden, die ggf. durch eine adressatenspezifischere Gestaltung der Module verbessert werden könnte.

Die außerhochschulische Berufsfeldorientierung könnte durch eine stärkere Einbindung von Alumni und die regelmäßigere Durchführung von Exkursionen weiter gestärkt werden.





II.4.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Nach eigenen Angaben pflegt die Universität Osnabrück Partnerschaften mit mehr als 290 Hochschulen im Ausland. In den Bachelorstudiengängen wird das fünfte Semester als Mobilitätsfenster ausgewiesen. Zur Beratung sind in den Fachbereichen Beauftragte benannt.

In der Allgemeinen Prüfungsordnung sind Regelungen für die Anerkennung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen und die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen vorgesehen; diese folgen den Vorgaben der Lissabon-Konvention.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, stellt die Universität Osnabrück grundsätzlich die Rahmenbedingungen für Auslandsaufenthalte von Studierenden ohne Zeitverlust bereit. Anerkennungsregelungen für Leistungen von anderen Hochschulen sind in der Prüfungsordnung geregelt. Ein Orientierungsrahmen zur Anerkennung von Studienleistungen wurde erarbeitet, der einen einheitlichen Umgang mit Anerkennungen von Studien- und Prüfungsleistungen an der Universität Osnabrück sicherstellen soll. Ein Beratungsangebot des International Office ist vorhanden.

Die Möglichkeit, ein Auslandssemester oder Teile eines Semesters an einer Hochschule im Ausland zu absolvieren, ist bei den Studierenden der betrachteten (Teil-)Studiengänge bekannt. Die Nachfrage ist aber gering und ausgeprägte Eigeninitiative ist von denjenigen Studierenden nötig, die von dieser Option Gebrauch machen. Eine offensivere Werbung seitens der Fächer, die auf die Möglichkeiten und den Mehrwert eines Auslandssemesters fokussiert hinweist, als auch eine explizitere Motivation zur Inanspruchnahme der von der Universität zentral geschaffenen Unterstützungsmöglichkeiten erscheint wünschenswert. Aufgrund der Komplexität eines solchen Vorhabens in den Lehramtsstudiengängen könnte hier ggf. das Zentrum für Lehrerbildung eine stärkere Rolle für die Lehramtsstudiengänge spielen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Rahmenbedingungen für Auslandssemester sind formal gegeben; in den zu begutachtenden Fächern ist die Zahl der Outgoings jedoch sehr gering. Die Möglichkeiten einer Mobilität könnten unter den Studierenden noch stärker beworben werden, um vor allem auch die Motivation der Studierenden für ein Auslandssemester zu erhöhen.

II.4.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

In Kooperation mit den hochschuldidaktischen Zentren anderer niedersächsischer Universitäten bietet die Universität Osnabrück Weiterbildungsangebote an. Der Erwerb eines Zertifikats ist möglich. Auch das Personaldezernat der Hochschule stellt Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung kam das Gutachtergremium zu dem Schluss, dass die Universität Osnabrück großen Wert auf fachlich und methodisch-didaktisch qualifizierte Lehrende legt und viele Unterstützungsmaßnahmen für deren fachliche Weiterentwicklung anbietet, z. B. den Einsatz von E-Learning durch mediendidaktische Schulungsangebote, die Fortentwicklung neuer Lehrformen und -methoden oder die Einrichtung eines Lehrkollegs. Der Nachweis hochschuldidaktischer Fähigkeiten ist zudem fester Bestandteil von Berufungsverfahren. Das Personalentwicklungskonzept der Universität ist sinnvoll ausgestaltet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge "Fach Biologie"

Sachstand

In die Lehre der Teilstudiengänge der Biologie sind 15 Professuren eingebunden. Darüber hinaus lehren Mitarbeiter/inn/en des Mittelbaus im Umfang von 37 Stellen und ein/e Lehrbeauftragte in den Studiengängen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Vergleich zu den beiden anderen Fächern im vorgelegten Bündel (Physik und Chemie) ist die personelle Ausstattung als sehr gut zu bezeichnen. Diese Ausstattung ermöglicht es, dass alle wesentlichen Aspekte der Lehre durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en abgedeckt werden.

Das Lehrpersonal ist sowohl fachlich als auch didaktisch sehr gut ausgewiesen und zeichnet sich durch das Engagement für die unterschiedlichen Aspekte der Lehre aus.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge "Fach Chemie"

Sachstand

In die Lehre der Teilstudiengänge der Chemie sind sechs Professuren eingebunden. Darüber hinaus lehren Mitarbeiter/inn/en des Mittelbaus im Umfang von 3,5 Stellen und Lehrbeauftragte in den Studiengängen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Personalausstattung für die Chemie(-Teil-)Studiengänge kann als noch adäquat bezeichnet werden. Durch die Schaffung einer W2 Professur für Didaktik, deren Ausstattung seinerzeit zu Lasten der Fachkolleg/inn/en ging, konnte der Bereich die absolut notwendige Ausstattung und Tiefe sicherstellen. Dadurch kann seither auch im Bereich der Chemiedidaktik die Lehre in ausreichendem Maße durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en geleistet werden, so wie das in den Chemiefächern der Fall ist.

Das Lehrpersonal kann insgesamt sowohl fachlich-wissenschaftlich als auch im methodisch didaktischen Bereich als sehr gut qualifiziert bezeichnet werden. Punktuelle Verstärkungen wurden sinnvoll realisiert, die Struktur erscheint insgesamt ausbalanciert. Obwohl die Personalausstattung die Curricula ausreichend abdeckt, erscheint perspektivisch (d. h. langfristig) vor allem im Bereich Digitalisierung (Computerchemie /





Theoretische Chemie) eine Verstärkung sinnvoll, die dann jedoch zwingend aus zentralen Mitteln zu finanzieren wäre.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge und Studiengänge "Fach Physik"

Sachstand

In die Lehre der (Teil-)Studiengänge der Physik sind acht Professuren eingebunden. Darüber hinaus lehren Mitarbeiter/inn/en des Mittelbaus und Lehrbeauftragte in den Studiengängen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung bewegt sich an der unteren Grenze. Theoretische Physik, Experimentalphysik, Angewandte Physik und auch die Physikdidaktik sind professoral vertreten und gleichgewichtig mit wissenschaftlichen Mitarbeiter/innenstellen ausgestattet. Angesichts des knappen Personalbestandes verdient die Ausstattung der Physikdidaktik mit einer W3-Professur besondere Anerkennung.

Das Lehrpersonal ist fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert und engagiert sich in den vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen der Hochschule.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Neben den Räumlichkeiten des jeweiligen Fachbereichs können von den (Teil-)Studiengängen auch Flächen im Forschungsbau "CellNanOS" genutzt werden. Dieser ist laut Hochschule in seiner technischen Ausstattung auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Biologie, Chemie und Physik ausgelegt. In den Räumlichkeiten der zwei Fachbereiche stehen Hörsäle und Seminarräume, Labore und Verwaltungsfläche zur Verfügung. Hard- und Softwareausstattung ist in PC-Pools vorhanden.

Nichtwissenschaftliches Personal unterstützt die Lehre. Im Fach Physik sind dies u. a. sechs technische Mitarbeiter/innen, im Fach Chemie u. a. fünf Sekretariate.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt wurde, verfügt die Universität Osnabrück auf der studiengangübergreifenden Ebene über eine angemessene Ressourcenausstattung zur Durchführung der Studiengänge. Das Zentrum für Lehrerbildung als zentrale Koordinationsstelle für die lehrerbildenden Studienprogramme ist strukturell sinnvoll an der Universität verankert und personell gut ausgestattet. Besonderes begrüßt wurde, dass die Universität Osnabrück eine Vielzahl an Aktivitäten und Projektinitiativen insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Hochschulverwaltung und des Lehr-/Lern-Geschehens eingeleitet hat und aktuell umsetzt.

Studierenden stehen neben Lizenzen für einschlägige Journal-Sammlungen auch die Präsenzmedien in den Bibliotheken zur Verfügung. Die Universität ist flächendeckend mit W-LAN ausgestattet.





Auf (Teil-)Studiengangebene stehen Studierenden darüber hinaus Fachbibliotheken oder CIP-Pools zur Verfügung. Seminarräume können, sofern sie nicht für den Lehrbetrieb reserviert sind, genutzt und gebucht werden, um eigenständig Einzel- und Gruppenarbeit durchzuführen oder Präsentationen zu proben.

Selbst Praktikumsplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sodass Studierende keine Wartezeiten fürchten müssen und oftmals ihre Plätze gemäß eigener Präferenz- und Prioritätenliste zugeteilt bekommen. Die Aktualität der Praktika wird durch entsprechend zuständige Sammlungsleiter/inn/en und einen eigenen Etat sichergestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Gemäß Angaben der Hochschule ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der zu erreichenden Lernergebnisse. Zum Einsatz in den vorgelegten (Teil-)Studiengängen sollen verschiedene Prüfungsformen kommen, darunter in den Grundmodulen überwiegend Klausuren und in den Erweiterungsmodulen u. a. mündliche Prüfungsformen, Präsentationen, Posterpräsentationen oder Protokolle.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Alle Module schließen mit einer Prüfungsleistung ab. Hierbei gibt es eine Vielzahl an verschiedenen Prüfungsformaten, die in den Modulbeschreibungen dargelegt sind. So werden neben Klausuren – vor allem in Grundlagenveranstaltungen mit hohen Teilnehmer/innenzahlen – auch mündliche Prüfungen oder Präsentationen eingesetzt. Hinzu kommen Prüfungsleistungen in Form von Hausarbeiten oder – im Falle von Praktika – entsprechende Praktikumsprotokolle. Diese Vielzahl ist sehr zu begrüßen, da so zum einen das gesamte Spektrum der in den Modulbeschreibungen aufgeführten Kompetenzerwartungen überprüft werden kann und da zum anderen die Studierenden die Möglichkeit haben, die unterschiedlichen Kompetenzen in den verschiedenen Prüfungsformen einzusetzen und weiterzuentwickeln.

Sieht die Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vor, so wird die gewählte Form zu Beginn der Veranstaltungen bekanntgegeben.

Bei einigen Prüfungsformen liegt es in der Natur der Sache, dass sie semesterbegleitend stattfinden. Auf einen Sonderfall in der Biologie sei jedoch noch einmal im Detail eingegangen. Hier wurde auf Bitte der Studierenden zu einer Ringvorlesung mit zweiwöchentlich wechselnden Dozierenden ein Prüfungssystem entwickelt, das jeweils nach Abschluss einer Themeneinheit einen entsprechenden Test vorsieht (siehe auch II.4.6). Somit finden alle zwei Wochen kleine Klausuren statt. Studierende mit besonderen Lebensumständen (Erkrankung, Pflege von Angehörigen oder Kindern, Behinderung etc.) werden allerdings sehr kulant und unkompliziert in das System eingebunden. Eine solche Form der am studentischen Bedarf ausgerichteten Prüfungsform, die verträglich eingeführt und regelmäßig überprüft wird, ist aus Studierendensicht sehr begrüßenswert.

In allen Modulen sind die Prüfungsleistungen geeignet, um die Lernergebnisse und erworbenen Kompetenzen adäquat zu überprüfen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.



II.4.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

In den (Teil-)Studiengängen wird ein planbarer Studienbetrieb durch die Dekane verantwortet. Eine weitestgehende Überschneidungsfreiheit soll gewährleistet sein. Die Prüfungsorganisation erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

In den Teilstudiengängen der Biologie sind vereinzelt Module vorgesehen, die mit weniger als fünf CP konzipiert sind, so z.B. die Einführungsmodule "Grundmodul Biologiedidaktik", Zusatzvorlesungen oder die Erweiterungsmodule in den Teilstudiengängen der Masterstudiengänge. Dies ist laut Hochschule auf den gemeinsamen Pool von Modulen der Lehreinheit Biologie zurückzuführen, der die sehr unterschiedlichen Leistungsumfänge, die für die jeweilige fachliche Ausbildung zur Verfügung stehen, bedienen muss.

Auch in den Teilstudiengängen der Chemie sind Module mit einem Umfang von weniger als fünf CP vorgesehen, z.B. in den Wahlpflichtbereichen. Damit soll es ermöglicht werden, die knappen Ressourcen möglichst flexibel und studierendenorientiert in den komplexen Strukturen der kombinatorischen Studiengänge einzusetzen.

Im Masterstudiengang "Physics" setzen sich die Wahlpflichtbereiche z. T. aus Modulen mit jeweils drei CP zusammen; auch in Teilstudiengängen der Physik sowie den vom Fach angebotenen Veranstaltungen des Professionalisierungsbereichs sind Module mit weniger als fünf CP vorgesehen, darunter z. B. Laborpraktika oder Einführungsveranstaltungen in die Didaktik. Die Universität begründet dies u.a. mit dem Verweis, dass nur so die gewünschten Wahlmöglichkeiten innerhalb der Wahlpflichtmodule bzw. die inhaltliche Flexibilität innerhalb der Pflichtmodule hergestellt werden kann.

I.d.R. ist pro Modul eine Prüfung vorgesehen. Teilprüfungen gibt es u.a. im Grundlagenmodul Biologie, das aus einer sehr umfangreichen Vorlesung besteht und laut Hochschule daher – auch auf Wunsch der Studierende – in kleinere Teilprüfungen aufgeteilt wird.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Modellbetrachtung wurde deutlich, dass die Universität Osnabrück Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass der Studienbetrieb in den kombinatorischen Studiengängen planbar und verlässlich verläuft. Überschneidungsarmut bei den Veranstaltungen der kombinierbaren Fächer und Studienelemente wird durch ein Bündel verschiedener Maßnahmen wie Zeitschienen oder Mehrfachangeboten realisiert. Dabei wird vor allem Wert auf eine hohe Flexibilität der Studierenden gelegt zum Beispiel bei der Reihenfolge des Belegens der Module und der Wahrnehmung von Wahlmöglichkeiten zwischen und innerhalb von Modulen.

Die Universität Osnabrück überprüft im Rahmen der Lehrevaluation den angesetzten Workload und sieht bei Bedarf Nachjustierungen vor. Allerdings erachtet es die Gutachtergruppe als unglücklich, dass Module oftmals in einem jährlichen Turnus angeboten werden (also alle zwei Semester), die Evaluationen jedoch gemäß Empfehlung der zentralen Hochschulverwaltung alle drei Semester durchgeführt werden. So wurde von Seiten der Lehrenden und Studierenden durchaus bestätigt, dass dies dazu führt, dass einige Module nur alle sechs Semester (also alle drei Jahre) evaluiert werden. Das erschwert das Monitoring des Workloads und verzögert ggf. notwendige Gegenmaßnahmen oder Anpassungen. Erfreulich ist jedoch, dass einige Lehrende ihre Veranstaltungen freiwillig häufiger evaluieren.

Auf Studiengangsebene wurde von allen Seiten ein hohes Engagement einhergehend mit dem Wunsch nach einem nicht nur studierbaren, sondern gut und erfolgreich studierbaren Studienprogramm signalisiert. Lehrende halten hier neben den Evaluationen auch diverse über einfache Sprechstunden hinausgehende Feedback-Runden ab (siehe II.6). So konnten auch einzelne Anpassungen in Folge der Corona-Pandemie sehr kurzfristig umgesetzt werden.





Die Prüfungsorganisation ist für die kombinatorischen Studiengänge mit einem spezifischen Prüfungsamt und der Administration mit Hilfe eines Online-Systems adäquat geregelt. Auf Studiengangebene finden sich oftmals Module, die in ihrem Umfang über fünf CP hinausgehen. Gerade in der Physik, die sich im Wesentlichen auf die drei Pfeiler Experimental- und Theoretische Physik sowie Mathematik stützt, ergibt sich schon aus der Sache heraus eine Tendenz zu wenigen großen Modulen. Diese Veranstaltungen sind in aller Regel sinnvoll strukturiert und bieten durch vielfältige Tutorien und Übungsgruppen Formate, die die Studierbarkeit sicherstellen sollten. Ähnliche Maßnahmen lassen sich auch in Chemie und Biologie feststellen, auch wenn hier weniger Module eine entsprechende Größe aufweisen. Da durch das Nichtbestehen großer Module oftmals Studienzeitverlängerungen unumgänglich werden, ist es hier sehr wichtig, dass die Hochschule sicherstellt, dass Prüfungen entsprechend zeitnah wiederholt werden können.

Insgesamt ist die Prüfungsdichte vertretbar. Vereinzelt sind Module mit einem geringeren Umfang als fünf CP vorgesehen, so z. B. im Wahlbereich der Master-Teilstudiengänge der Physik. Der Gedanke dahinter, den Studierenden ein möglichst breites Angebot zur Verfügung zu stellen, damit verschiedene Themen ausprobiert werden können, ist für die Gutachtergruppe verständlich. Insgesamt ist die Gesamtkonzeption der Module, insbesondere auch im Bachelorstudium, vor dem Hintergrund der polyvalenten Nutzung von Modulen und dem Ziel bzw. der Notwendigkeit Synergien zu nutzen, gut gelungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Die Aspekte, die sich aus dem besonderen Profilanspruch "Lehrerbildung" ergeben, werden unter § 13 (2) und (3) dargestellt und bewertet.

II.5 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.5.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Sachstand

Die Universität legt dar, dass die fachlich-inhaltliche Aktualität vorrangig durch das in den vorgelegten (Teil-)Studiengängen tätige Lehrpersonal gewährleistet wird, welches sowohl in der Forschung als auch der Praxis tätig sein soll. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen und Kongressen erfolgt gemäß Selbstbericht die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Diskurses. Im Rahmen der Lehrevaluation und durch das Angebot an didaktischen Weiterbildungsmaßnahmen soll der methodisch-didaktische Ansatz überprüft und weiterentwickelt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die in den begutachteten (Teil-)Studiengängen formulierten wissenschaftlichen Anforderungen sind aktuell und inhaltlich adäquat. Die aktuellen fachlichen Diskurse, die auf nationaler und internationaler Ebene geführt werden, können durch die Lehrenden adäquat rezipiert und permanent in die Weiterentwicklung der Curricula eingebracht werden. Durch entsprechende Lehrevaluationen werden die fachliche und die didaktische Weiterentwicklung der Studiengänge gefördert. Die Trennung zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen ist durchgängig eingehalten und die jeweiligen Module entsprechen den bachelor- bzw. masterspezifischen Anforderungsprofilen.





Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5.2 Lehramt

Sachstand

Das Modell an der Universität Osnabrück sieht entsprechend den Niedersächsischen Landesvorgaben und den für lehrerbildende Studiengänge relevanten Vorgaben der KMK vor, dass zwei Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium studiert werden, dass schulpraktische Studien bereits im Bachelorstudium absolviert werden und dass eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse im Masterstudium nach den beiden angebotenen Lehrämtern erfolgt, auch wenn die Studiengänge auf gleiche Strukturen zurückgreifen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der im Bündel enthaltenen lehrerbildenden Teilstudiengänge erfüllen die Vorgaben der *Niedersächsischen Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter* (i. d. F. vom 02.12.2015), insbesondere auch hinsichtlich der fachdidaktischen Anteile in den Lehrveranstaltungen aller drei Unterrichtsfächer.

Die in den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019) aufgeführten Kompetenzen und Studieninhalte werden durch die Studienangebote für alle drei Fächer abgedeckt.

Die Lehrangebote in den Lehrveranstaltungen der Fächer Physik, Biologie und Chemie sind nach den jeweils angestrebten Lehrämtern hinreichend differenziert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Osnabrück ist bei der Hochschulleitung verankert und beinhaltet ein Qualitätssicherungssystem, das sich an den von der Hochschule definierten Qualifikations- und Qualitätszielen (Q-Ziele) orientieren soll. Die Hochschule beschreibt als zentrale Instrumente im Steuerungssystem hochschulinterne Zielvereinbarungen und Jahresgespräche zwischen Hochschulleitung und den Fachbereichen. Auf mehreren Ebenen sind Instrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt: Evaluationsmaßnahmen umfassen die Lehrveranstaltungsbewertung inkl. Workload sowie Absolventenbefragungen, die von einer "Servicestelle Lehrevaluation" verantwortet werden. Quantitative Kennzahlen sollen den Verantwortlichen in Verwaltung, Studiengangsmanagement und Lehre zur Verfügung gestellt werden; darunter ein Leistungspunkte-Verlaufssystem als Monitoringinstrument.

Für die (Teil-)Studiengänge im vorgelegten Bündel hat die Universität Daten und Erhebungsergebnisse zu verschiedenen Kohorten vorgelegt und beschrieben, inwiefern die Fachbereiche daraus Rückschlüsse auf die Studienkonzepte ziehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung festgestellt, wurden die Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Programmebene in den letzten Jahren sukzessive weiterentwickelt hin zu etablierten Instrumenten. Die Erhebungsinstrumente





sind vielfältig und werden regelmäßig eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Qualitätssicherung werden z. T. in aggregierter Form u. a. im Intranet für die Studierenden, die Fächer und Fachbereiche sowie für die zentralen Gremien und Organisationseinheiten verfügbar gemacht. Somit sind alle notwendigen Verfahren strukturell verankert, um die Qualität der Lehre in den Studiengängen zu verfolgen.

Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass die Qualitätssicherung in den hier vorgelegten Fächern gut funktioniert und das Feedback der Studierenden zur Weiterentwicklung ernst genommen wird (siehe u. a. auch II.4.1 und II.4.5). Dafür nutzen die Fächer nicht nur die formalen Erhebungsinstrumente, wie die Lehrevaluation, und Mitgestaltungswege, wie die Studienkommission, sondern auch den direkten und informellen Austausch, z. B. über die Fachschaft. Dieser Austausch ist rege und führt dazu, dass die Studierenden ihre Anliegen und Anregungen auch auf diesem Wege einbringen können. So steht bspw. der Fachbereich Biologie / Chemie im Austausch mit Studierendenvertreter/inne/n zu den Fragebögen der Lehrevaluation, die von den Studierenden in Teilen als veraltet bewertet werden. Eine AG zur Überarbeitung des Fragebogens wurde eingesetzt, um das Dokument zu aktualisieren.

Die Fachbereiche erheben bzw. erhalten zudem Daten zum Studierendenverhalten und berücksichtigen dies bei der Weiterentwicklung der Studiengänge. Auffällig ist die Schwundquote in den Bachelor(-Teil-)Studiengängen der Physik – ein Umstand, der allerdings häufig in Physik-Studiengängen zu beobachten ist. Die Verantwortlichen sind sich der Zahlen bewusst und versuchen, z. B. durch spezielles Coaching, die Zielgruppen in den unterschiedlichen (Teil-)Studiengängen zu Studienbeginn besser zu adressieren. Die Gründe für Studienabbrüche können sehr unterschiedlich sein und hängen auch häufig mit falschen Erwartungen zusammen oder dem Umstand, dass Fächer wie die Physik zulassungsfrei sind, wie die Verantwortlichen und Studierenden berichteten. Die Gutachtergruppe unterstützt den Ausbau von weiteren Maßnahmen, um einen Studienabbruch zu verhindern (siehe II.4.1).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.7 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Angelehnt an ein hochschulweites Gleichstellungszukunftskonzept formulieren die Fachbereiche dezentrale Pläne und benennen dezentrale Gleichstellungsbeauftragte. Als Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit gibt es z. B. ein Servicebüro für studierende Eltern, ein Ferienfreizeitangebot sowie Still- und Familienzimmer. Zudem ist ein/e Beauftragte/r für Studierende mit Beeinträchtigung vorhanden sowie ein Runder Tisch "Studieren mit Handicap". Laut Hochschule wird der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen in sämtlichen Ordnungen sichergestellt. Zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit nimmt die Universität Osnabrück zudem an verschiedenen Projekten, Förderprogrammen und Zertifizierungen teil.

Die Fachbereiche Biologie/Chemie und Physik haben entsprechende Gleichstellungspläne verabschiedet und dezentrale Gleichstellungsbeauftragte benannt. Diese sollen an allen Stellenbesetzungsverfahren beteiligt werden. Die fachbereichsspezifischen Maßnahmen, wie z. B. Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft oder die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, werden von den Dekanaten überwacht und auf ihre Wirksamkeit hin geprüft. Dazu berichten die Dekanate laut Hochschule im Fachbereichsrat.



Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bei der Modellbetrachtung konstatiert wurde, verfügt die Hochschule über angemessene Konzepte zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen; vor allem bietet sie vielfältige Beratungsangebote. Diese Konzepte werden in dem hier betrachteten Fächerbündel umgesetzt. Darüber hinaus ist das deutliche Bemühen der Verantwortlichen um verlässliche Rahmenbedingungen für die Studierenden und Mitarbeiter/innen erkennbar. Ein Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen verankert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.





III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Die Bündelzusammensetzung wurde durch den Akkreditierungsrat genehmigt (gemäß § 30 Abs. 2 MRVO).

Für teilstudiengangsübergreifende Aspekte wird zum Teil auf die Ergebnisse der Modellbetrachtung verwiesen, bei der das Konzept der kombinatorischen Studiengänge an der Universität Osnabrück im Sommersemester 2020 übergreifend begutachtet worden ist.

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität Osnabrück alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.

Die Universität hat im Laufe des Verfahrens auf Empfehlung der Gutachtergruppe Modulbeschreibungen überarbeitet und neu eingereicht.

Gemeinsam mit der Begutachtung der Bachelor- und Masterprogramme gemäß MRVO hat die Universität Osnabrück AQAS mit der Begutachtung des Promotionsstudiengangs "Nanosciences" beauftragt. Bewertung und Beschlussfassung erfolgten separat.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019)

Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung (Niedersächsische Studienakkrediteriungsverordnung – Nds. StdAkkVO vom 30. Juli 2019 (Nds. GBI. Nr. 13/2019 S. 220)

Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds.MasterVO-Lehr) Vom 2. Dezember 2015 (Nds. GVBI. Nr. 21/2015 S. 351)

Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5) (Beschluss der KMK vom 12.05.1995 i.d.F. vom 13.09.2018)

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Peter Reinhold, Universität Paderborn, Fakultät für Naturwissenschaften
- Prof. Dr. Thomas Roeder, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Sektion Biologie
- Prof. Dr. Holger Schönherr, Universität Siegen, Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Physikalische und Theoretische Chemie

Vertreter der Berufspraxis

- Peter Pesch, TZO Technologiezentrum für Oberflächentechnik Rheinbreitbach GmbH, Rheinbreitbach
- Christian Pütter, Niedersächsisches Kultusministerium



Studierender

Niels H. Kirschke, Student der RWTH Aachen

Zusätzlicher Gutachter für reglementierte Studiengänge (§ 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO)

Christian Pütter, Niedersächsisches Kultusministerium



IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Teilstudiengang "Biologie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/01)

Erfolgsquote	87,5 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 2; 2: 33; 3: 11
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 6,35
	2015: 6,36
	2016: 6,73
	2017: 5,93
	2018: 8,18
Studierende nach Geschlecht	2018: 444 w, 223 m

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/01)

Erfolgsquote	93,7 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 19; 2: 6
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 4,60
	2015: 4,82
	2016: 4,76
	2017: 4,76
	2018: 5,07
Studierende nach Geschlecht	2018: 221 w, 90 m

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/01)

Erfolgsquote	93,75 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 0; 2: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 5,53
	2015: 6,38
	2016: 6,00
	2017: 6,33
	2018: 6,22
Studierende nach Geschlecht	2018: 73 w, 34 m



Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/01)

Erfolgsquote	88,89 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 1; 2: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: /
	2015: /
	2016: 4,00
	2017: 4,29
	2018: 5,14
Studierende nach Geschlecht	2018: 23 w, 6 m

Teilstudiengang "Biologie" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/01)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 5,45
	2015: 6,18
	2016: 6,43
	2017: 6,76
	2018: 7,07
Studierende nach Geschlecht	2018: 291 w, 37 m

Teilstudiengang "Biologie" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" (6/01)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 5,00
	2015: 4,29
	2016: 5,08
	2017: 5,12
	2018: 5,06
Studierende nach Geschlecht	2018: 136 w, 15 m



Teilstudiengang "Chemie" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/02)

Erfolgsquote	89,93 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 2; 2: 9; 3: 2
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 6,10
	2015: 6,24
	2016: 6,31
	2017: 6,00
	2018: 7,58
Studierende nach Geschlecht	2018: 231 w, 304 m

Teilstudiengang "Chemie" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/02)

Erfolgsquote	93,1% (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 2; 2: 3
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 4,33
	2015: 5,07
	2016: 4,69
	2017: 4,62
	2018: 4,74
Studierende nach Geschlecht	2018: 95 w, 62 m

Teilstudiengang "Physics" im "2-Fächer-Bachelorstudiengang" (1/03)

Erfolgsquote	92,59 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 1; 2: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 5,27
	2015: 6,21
	2016: 7,25
	2017: 6,93
	2018: 7,53
Studierende nach Geschlecht	2018: 89 w, 242 m



Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien" (2/03)

Erfolgsquote	92,86 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 1; 2: 2
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 4,67
	2015: 4,38
	2016: 4,44
	2017: 5,00
	2018: 5,14
Studierende nach Geschlecht	2018: 25 w, 28 m

Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Bildung, Erziehung und Unterricht" (3/02)

Erfolgsquote	100 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 1; 2: 0; 3: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 7,00
	2015: 8,25
	2016: 10,00
	2017: 6,67
	2018: 4,00
Studierende nach Geschlecht	2018: 72 w, 60 m

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" (4/02)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014: /
	2015: /
	2016: /
	2017: 4,33
	2018: /
Studierende nach Geschlecht	2018: 7 w, 0 m



Teilstudiengang "Physik" im Bachelorstudiengang "Berufliche Bildung" (5/02)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 7,00
	2015: 4,50
	2016: 7,00
	2017: 8,00
	2018: /
Studierende nach Geschlecht	2018: 7 w, 0 m

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen" (6/02)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014: /
	2015: 4,00
	2016: 5,00
	2017: 5,00
	2018: 5,14
Studierende nach Geschlecht	2018: 2 w, 10 m

Teilstudiengang "Physik" im Masterstudiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor" (7/01)

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	2014:
	2015:
	2016:
	2017:
	2018: /
Studierende nach Geschlecht	2018: /



Studiengang 01 "Physik" (B.Sc.)

Erfolgsquote	83 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 0; 2: 7; 3: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 6,33
	2015: 6,29
	2016: 7,00
	2017: 6,90
	2018: 8,50
Studierende nach Geschlecht	2018: 36 w, 170 m

Studiengang 02 "Physics" (M.Sc.)

Erfolgsquote	92 % (2014-2017)
Notenverteilung	2018: 1: 1; 2: 1
Durchschnittliche Studiendauer	2014: 3,89
	2015: 4,57
	2016: 4,82
	2017: 5,71
	2018: 5,00
Studierende nach Geschlecht	2018: 7w, 36 m



IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	09.09.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	März 2020
Zeitpunkt der Begehung:	12./13.11.2020
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche, Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Für alle zur Reakkreditierung vorgelegtenTeilstudienänge

Erstakkreditiert am:	2007
Begutachtung durch Agentur:	ZEvA
Re-akkreditiert (1):	Von 2013 bis 2020
Begutachtung durch Agentur:	AQAS